

# HEVELLER

Beiderseits der Havel - das Heimatmagazin für den Norden von Potsdam und Umgebung

11. Jahrgang / Nummer 119 • September 2019

kostenlos zum Mitnehmen



*Turmfalken in der Marquardter Kirche (S. 17)*

Foto: Daniel Pepper



Oberbürgermeister Mike Schubert lud zu den Ortsteilwanderungen Neu Fahrland, Fahrland und Marquardt ein (siehe S. 6 und 7).

Foto links:  
Zum Auftakt der Fahrradorgeltour des Fahrsprengels Fahrland spielte der Bläserchor (S.9).



Als Theodor Fontane nach Marquardt kam (Seite 19).

**Ihre Finanzexpertin  
Manuela ORT**

Mobil 0151 - 156 69 114  
manuela.ort@dvag.de

Die gezielte Beratung für  
Ihre Finanzierungen  
und Geldanlagen:

- Einfach
- Flexibel
- Günstig
- Individuell
- Beständig

Ich freue mich auf Ihren  
Anruf und ein für Sie  
erfolgreiches  
Gespräch.



*Manuela Ort*

**Glasermeister  
Marcus Engst** Reparaturverglasung mit Abrechnung  
über die Versicherung möglich

- kreative Glasverarbeitung -  
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz  
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126  
13595 Berlin  
Tel.: 030 / 36 28 60 01  
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr  
15.00 - 18.00 Uhr

[www.glasermeister.de](http://www.glasermeister.de)

14600-1-3

**P**



**Friseursalon  
Hennicke**

Öffnungszeiten:  
Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr  
Montags geschlossen

Sacrower Allee 31  
14476 Groß Glienicke  
Tel.: 033201/3 12 71

**Anzeige im HEVELLER:  
0331/505 40 404 und  
0178 198 65 20**

**TB Malermeister**

**Torsten Baumgarten**

Ringstraße 23  
14476 Potsdam - OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68  
Fax: 03 32 08 / 5 15 75  
Funk: 0160 / 611 54 13  
E-Mail: baum.garten@gmx.de

**buchhandlung  
kladow** **Andreas Kuhnaw**

Kladower Damm 386  
D-14089 Berlin  
Telefon 030/3 65 41 01  
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,  
oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow



**Bestattungen und Vorsorge.**

Wir sind für Sie da. Tag und Nacht. [www.bestattung-potsdam.de](http://www.bestattung-potsdam.de)

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | Tel.: 03331 / 29 39 23  
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | Tel.: 03331 / 280 00 03

**GRÜNEISEN  
BESTATTUNGEN**

**Immobilie zu verkaufen?**

Wir suchen für unsere Kunden  
Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH  
Heiko Ballosch  
0331-2983061  
heiko.ballosch@postbank.de  
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.

**Postbank**  
IMMOBILIEN

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sommer, Sonne, Strand – viele von uns konnten sich in den zurück liegende Wochen einen Urlaub leisten. Oder anderweitig schöne Seiten des Lebens genießen. Aber leider trifft das nicht auf alle Menschen zu. Vielen mangelt es am Nötigsten. Und deshalb schauen gerade letztgenannte Mitbürgerinnen auf das, was die Parteien so versprochen im zuende gegangenen Wahlkampf zu den Landtagswahlen. Auch wir haben das Geschehen aufmerksam verfolgt. Wir sind uns sicher einig: Potsdam ist attraktiver Lebens-, Wirtschafts- und Arbeitsraum inmitten einer einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft. Die Potsdamerinnen und Potsdamer leben hier gern, immer mehr Menschen ziehen her oder gründen eine Familie. Die Stadt wächst, und wir haben einen rasanten Bevölkerungsanstieg. Das Wachstum müssen und wollen wir behutsam gestalten. Potsdam soll seinen besonderen Charme behalten, soll Heimat für alle sein können, für Alteingesessene genauso wie für Zugezogene. Es soll bezahlbar bleiben, klimagerecht, solidarisch, familienfreundlich und tolerant. Alles Ziele, denen wir wohl alle gern zustimmen. Doch die Frage ist: Wer setzt sie konkret durch, wem kann der Wähler vertrauensvoll seine Stimme geben?!



Toleranz wird z. B. arg strapaziert, wenn so etwas passiert: Die Erben der Hohenzollern und ihr Sachwalter Georg Friedrich Prinz von Preußen fordern Entschädigungen vom Staat, Kunstwerke, ein Wohnrecht im Schloss Cecilienhof, ein Museum, das ihm der Staat bezahlt und in dem er mitbestimmt, wie die Geschichte der Hohenzollern interpretiert werden soll. Damit ist eine rote Linie überschritten, die Maßlosigkeit der Forderungen des ehemaligen Königshauses und seiner Sachwalter sind inakzeptabel. Am 8. August 2019 startete der Landesverband der Partei DIE LINKE daher eine Volksinitiative „Keine Geschenke den Hohenzollern!“. Im Laufe eines Jahres sind mindestens 20.000 Unterschriften von wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern mit

Wohnsitz in Brandenburg zu sammeln, damit die Volksinitiative erfolgreich dem Landtag vorgelegt werden kann. Eine parteien übergreifende Aktion ist nach den Kommunalwahlen berichtenswert: In den kommenden fünf Jahren sollen große Teile der Potsdamer Innenstadt nach den Plänen von SPD, Grünen und Linken autofrei werden. Darauf haben sich die drei Parteien in der Landeshauptstadt geeinigt und am 13. August 2019 eine entsprechende 25-seitige Rathaus-Kooperation vorgelegt. Darin ist unter anderem auch der "Masterplan 100 Prozent Klimaschutz" formuliert, der eine CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2050 vorsieht. Der ausgehandelte Kooperationsvertrag muss nun zunächst bei den Mitgliederversammlungen der drei Parteien gebilligt werden.

Die rot-grün-rote Kooperationsvereinbarung soll im September unterzeichnet werden. In diesem Sinne verbleiben wir mit den besten Wünschen für den Spätsommer.

Bernd Martin

## Inhalt

Seite 4

*Sonderveröffentlichung*

Seite 6 und 7

*Dritte Ortsteilwanderung wie bei Fontane*

Seite 8 und 9

*Fahrland*

Seite 10 - 16

*Groß Glienicke*

Seite 17 und 18

*Marquardt*

Seite 19 bis 22

*HEVELLER Historie Als Fontane nach Marquardt kam*

Seite 24

*Sacrow Der Fähmann von Uetz*

Seite 25

*Biotour mit dem Minister*

Seite 37

*Die Kinderseite*

Seite 38

*Vermischtes Spreewälder Gurkentag*

Das online-Archiv vom HEVELLER: [www.medienpunkt Potsdam.de](http://www.medienpunkt Potsdam.de) und [www.heimatbuchverlag-brandenburg.de](http://www.heimatbuchverlag-brandenburg.de)

### IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Magazin für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt.

HERAUSGEBER: Heimatbuchverlag UG(hbs), Seeburger Chaussee 02/Hs. 01 in 14476 Groß Glienicke.

Gertraud Schiller, Geschäftsführerin, 0178 1986520. Email: [g.s.medienpunkt@gmail.com](mailto:g.s.medienpunkt@gmail.com)

WEB: [www.heimatbuchverlag-brandenburg.de](http://www.heimatbuchverlag-brandenburg.de)

VERANTWORTLICHE REDAKTEURIN: Gertraud Schiller (g.s.), Bernd Martin, Leiter der Redaktion

Katja Westphal (kw) Redakteure. Olaf Dettmann, H. Jo. Eggstein, Layout/Mediendesign;

Renate Frenz, Redaktionssekretariat.

FOTOS: Archiv; „medienPUNKT Potsdam“; „meetingpoint-potsdam“; Pexel; Pixel; Pixelio;

Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind,

stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen

Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen

werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer

Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



Reportagen, Anzeigen und  
Zuschriften:

Gertraud Schiller

Tel.: 0178 198 65 20

E-Mail: [g.s.medienpunkt@gmail.com](mailto:g.s.medienpunkt@gmail.com)

oder:

[heimatbuchverlag.brandenburg@gmail.com](mailto:heimatbuchverlag.brandenburg@gmail.com)

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Oktoberausgabe ist am 17. September 2019  
Die Zeitschrift erscheint am 1. Oktober 2019

## Land Brandenburg blüht

Diesmal ging es bei der traditionellen Sommer-Tourismus-Pressefahrt mit Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke zunächst auf die Landesgartenschau 2019 nach Wittstock. Obwohl erst Halbzeit war -die LAGA geht noch bis 6. Oktober 2019- sind Bürgermeister Jörg Gehrman und der Geschäftsführer der Gartenschau, Christian Hernjokl, sehr zuversichtlich, die angestrebte Besucherzahl von mindestens 300 000 Personen am Ende zu erreichen. Bereits schon jetzt ist abzusehen, dass von einem derartigen Projekt langfristige Impulse für die Wittstocker-Stadtentwicklung ausgehen, wie auch die Ausrichterstädte der bisherigen fünf Landesgartenschauen gezeigt haben.

Im zweiten Teil der Pressefahrt ging es in die Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide. Hier gab es nach der Wiedervereinigung und dem Abzug der sowjetischen Armee jahrelang friedliche Proteste zum Erhalt einer „Freien Heide“, die zur Freude der Beteiligten gehört wurden. Die Bundeswehr verzichtete letztlich auf die Nachnutzung des sogenannten „Bombodroms“ zwischen Neuruppin und Wittstock.

Bundesforst und die Sielmann-Stiftung sorgten dafür, dass ein touristisch interessantes Gebiet von Munitionsresten auf einer festgelegten Wegstrecke befreit wurde. Nunmehr gibt es begehbare Wanderrouen, Kremserfahrten durch dieses Gelände und auch Touren mit E-Fatbikes, gut genutzt von den zahlreichen Besuchern des Naturareals.

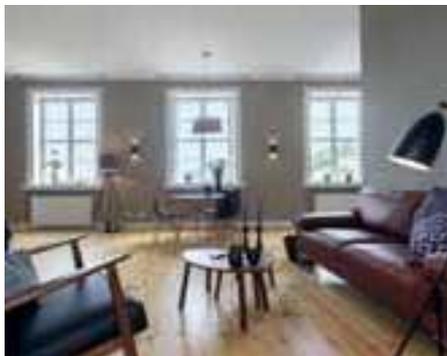


Rosenkönigin Tanja I. begleitete den Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke beim Rundgang über die Landesgartenschau Wittstock



Kremserfahrt durch die Heidelandschaft des "Bombodroms" mit Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke

Text/©Foto: Lutz Gagsch



**Mietbeispiel:**  
 1-Zi-Studio-Apartment,  
 ca. 30,65 m<sup>2</sup>, Einbau-  
 küche, Duschbad, Aufzug.  
 606,87 EUR inkl. Neben-  
 kosten wie Warmwasser,  
 Heizung und Strom

## Gepflegt wohnen, im Grünen und meine Familie in der Nähe: Hier ist alles möglich!

In Groß-Glienicke, in einem denkmalgeschützten Altbau an der Seeburger Chaussee, bieten individuell und hochwertig ausgestattete 1- und 2-Zi-Wohnungen den optimalen Alterswohnsitz. Hier zu wohnen heißt, alles haben zu können. Auf 31 bis 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche lebt es sich privat, ausgestattet mit Einbauküche, modernem Duschbad und Aufzug. Geselligkeit hingegen den Bewohner in der netten Hausgemeinschaft aus Jung und

Alt. Auf Wunsch unterstützt die im Haus ansässige ambulante Pege im Alltag u. a. mit Tagespege oder auch 24-Stunden-Bereitschaft.

Das große Plus des Hauses ist allerdings seine Lage in einem absoluten Freizeit- und Erholungsgebiet:

- Groß Glienicker und Sacrower See nur wenige Fußminuten entfernt
- Golfclub Gatow 5 km

- Golf Driving Range mit 6-Loch-Platz in Seeburg
- Reitsportmöglichkeiten und neuer Poloplatz in der Umgebung
- Kunst und Kultur in Potsdam ca. 15 Minuten
- Kurfürstendamm Berlin ca. 30 Minuten

**Wir informieren Sie gerne persönlich. Bitte vereinbaren Sie einen Beratungstermin.**

Tel.: 03921/930350 • [vermietung@burg-immobilienservice.de](mailto:vermietung@burg-immobilienservice.de)



**BURG**  
 IMMOBILIENSERVICE  
 GMBH



**Ausstattung von Familien-Feiern Hochzeiten Geburtstage Betriebsfeiern und sonstigen Veranstaltungen, wie Besprechungen und Versammlungen**

**Innenplätze 60 Außenplätze 50**





**Stundenweise Vermietung der Kegelbahnen**



**Steaks wie Argentinisches Steak vom Lavastein-Grill**

**Muehlenbaude Spezialitäten Muehlenbauder Platte und vieles mehr\***

**Pfannengerichte wie Südamerikanische Pfanne Muehlenbauder Pfanne Argentinisches Pfannengericht**

**Restaurant Muehlenbaude**  
**Ketziner Straße 118**  
**14476 Fahrland**

**Tel.: 033208/23 47 77/78/79**  
**www.muehlenbaude-fahrland.de**

**Grillrestaurant**  
**Öffnungszeiten:**  
**Mi. – Fr. 16.00 – 22 Uhr**  
**Sa. – So 12.00 – 22 Uhr**



*Septemberwetter warm und klar, verheißt ein gutes nächstes Jahr.*

*Was Juli und August am Wein nicht vermocht, wird auch vom September nicht gargekocht.*

*An Septemberregen ist dem Bauern viel gelegen.*

*Fällt das Laub recht bald, wird der Herbst nicht alt.*

*Septembegewitter - Vorboten von Sturm und Wind.*

*Sitzen die Birnen fest am Stiel, bringt der Winter Kälte viel.*

*Bleiben jetzt die Schwalben I ange, so sei vor dem Wetter nicht bange.*



**Podologie**  
**Laura Kopmann**  
**0172 91 61 360**  
**033201 505 404**

Auch für Menschen mit Stoffwechselerkrankung und Handicap.

Potsdamer Chaussee 104  
 (Gesundheitszentrum)  
 14476 Potsdam  
 Groß Glienicke



**Dienstleistungen um Haus und Garten**

**Fa. Klaus Kreutzer**  
 Freiheitstrasse 7  
 14476 Groß Glienicke

**Telefon: 033201/21041**

**Fax: 033201/21195**

**Funk: 0173/9151831**

Gartenpflege  
 Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen  
 Zaunbau, Carports  
 Baumfällungen, Baumschnitt  
 Abfuhr von Gartenabfall  
 Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.  
 Abriss- und Erdarbeiten  
 Dachrinnenreinigung  
 Winterdienst u.v.a.

*Trübe Aussicht an den Hundstagen, / trübe Aussicht das restliche Jahr.*

*Was die Hundstage gießen, / muss die Traube büßen.*

*Wenn im August der Nordwind weht, das Wetter lange schön besteht.*

Folgen Sie den SpurenTheodor Fontanes, der 1869 dreimal in Marquardt war, mit Gästeführerin RAMONA KLEBER AM 7. SEPTEMBER UM 11 UHR, Treffpunkt Kirche Marquardt.  
 Teilnehmergebühr 10,- €. Anmeldung mobil: 0160 84 59 324

## Dritte Ortsteilwanderung wie bei Fontane oder Spaziergang mit dem Oberbürgermeister

Am 17. August lud Oberbürgermeister Mike Schubert in Neu Fahrland, Fahrland und Marquardt zu der dritten Stadtteilwanderung und einem damit verbundenen Bürgerdialog auf der bislang längsten Strecke ein. Auch vier Beigeordnete der Stadtverwaltung waren „... für alle Dinge ...“ mit von der Partie, um Probleme aufzunehmen, Fragen zu beantworten oder später, wie nach Worten von Mike Schubert „...nachbehandelt ...“ zu werden. Die Routen wurden in den einzelnen Orten durch die Stadtverwaltung festgelegt, konnten aber auch durch die Ortsvorsteher verändert werden. Mal wurden die Begehungen Wanderungen, mal Spaziergänge genannt. Spaziergänge legt man mit kurzen Strecken zu Fuß und Wanderungen auf langen Wegen auch auf Schusters Rappen zurück.

Man hielt es wie Fontane, an den im Jahr des 200. Geburtstages natürlich auch erinnert wurde. Aber nicht, wie bei ihm, ging es von Ort zu Ort mit der Kutsche, sondern mit zwei langen Bussen, Fahrrädern und Autos. Die Tour begann am dem Sonnabend um 10 Uhr in Neu Fahrland bei Nieselregen nach äußerst lang anhaltendem trockenem Wetter.



Im Vordergrund: Baubeigeordneter Bernd Rubelt, Franziska Lüders, stellv. Ortsvorsteherin (Bürgerbündnis) Neufahrland und Oberbürgermeister Mike Schubert während des Gesprächs über die Beseitigung der Fundamentreste der Leichtbauhallen

### Nieselregen in Neu Fahrland

Nach Ortsvorsteherin Dr. Carmen Klockow wurde gefragt. Sie war wegen eines anderen Termins abwesend. Zu den Rathausvertretern gesellten sich ein paar Dutzend Bürger und starteten die Potsdamer „Stadtwanderungen“ von der Ganghofer Straße nahe dem Bassewitz-Denkmal kurzweilig entlang der Gärtner-Schmidt-Straße zum Am Stinthorn und zu einem Waldweg. Hier in unmittelbarer Nähe der Heinrich-Heine-Klinik ärgern sich Bewohner über zugeparkte Straßen.

Im Ort besteht die Verbindung der zwei großen Siedlungsteile durch einen 350 Meter langen sandigen Waldweg. Für KITA-Kinder, Schüler und Erwachsene, die von der einen Siedlung Am Stinthorn zur neuen Kita an der Birnenplantage oder einfach nur in die andere Ortshälfte wollen, müssen den schwierig passierbaren Weg nehmen, weil die B2 durch den starken Verkehr, Tempo 60 und nur einen Fahrradstreifen zu gefährlich ist. Es gibt hier weder einen Fußweg noch eine Beleuchtung.

Baubeigeordneter Bernd Rubelt (parteilos) machte auf eine schnelle Lösung wenig Hoffnung. Der Wald sei im Eigentum des Landes und die B2 solle künftig durch eine Tramtrasse nach Krampnitz eine neue Aufteilung bekommen. Nicht auf dem beschriebenen beschwerlichen Weg, sondern mit den beiden Bussen, die die Stadtverwaltung orderte, fuhr man nun in die gegenüberliegende Neu Fahrländer Siedlung zur früheren Birnenplantage.

Von den Leichtbauhallen, die für 250 Flüchtlingen errichtet, aber nie für deren Unterbringung genutzt wurden, sind noch die Fundamentreste übrig geblieben und bieten neben dem neu gestalteten schönen Sportplatz ein trostloses Bild.

Jürgen Schnitzler vom Kommunalen Immobilienservice (KIS) erklärte dazu, dass der Rückbau der Fundamente aufgrund der Auftragslage schwierig sei und sich noch bis zum Frühjahr hinziehen kann. Eine Ausschreibung werde vorbereitet.

### Unbegrenztes Wachstum in Fahrland?

In Fahrland warteten die Bürger mit der Bürgerinitiative gemeinsam mit Ortsvorsteher Stefan Matz (BI Fahrland) auf die Busse. Gleich gegenüber auf der Fläche der anderen Straßenseite befindet sich der Nahkauf. Hier an der Gartenstraße ist eine Querungshilfe besonders für die Schulkinder notwendig, erklärte Stefan Matz. Auch an anderen Stellen der Ortsbegehung wurde diese gefordert, wie an der Ladenzeile der Ketziner Straße im alten Dorf. Diskutiert wurden unter anderem ein Tempolimit und andere Maßnahmen. Der Spaziergang oder die Wanderung führte dann in die Rönsahler Straße, in der die Freiwillige Feuerwehr Fahrland eindrucksvoll mit einem großen Löschfahrzeug nur zentimeterweises Vorankommen demonstrierte, wie ihr das Durchkommen in zugeparkten Straßen der neuen



Der Fahrländer Ortsvorsteher Stefan Matz (BI Fahrland) (links) hatte bei der Ortsteilwanderung u. a. Einrichtungen für die sichere Überquerung von Straßen in den Fokus gerückt

Wohnsiedlung nur möglich ist. Mike Schubert schlug vor, hier „mit restriktiven Anordnungen“ zu arbeiten, mit Parkverboten oder Parktaschen, um die Wege für Rettungsfahrzeuge frei zu halten. Stefan Matz „Wir bemängeln das seit Jahren.“ Die Stadt habe im Bebauungsplan eine verkehrsberuhigte Zone ausgewiesen, zu der ein grundsätzliches Parkverbot gehöre, aber nicht gegenüber dem Investor durchgesetzt. Die Risiken bei Feuerwehr- und Notarzt-

einsätzen würde so billigend in Kauf genommen werden. Baubeigeordneter Bernd Rubelt erklärte, dass man nur wenig dagegen tun könnte. Stefan Matz versucht eine Lösung auf dem nahe gelegenen „Nahkauf“-Parkplatz auszuhandeln.

Im weiteren Verlauf der „Stadtwanderung“ hielten die Busse mit dem Oberbürgermeister, dessen Begleitern und den mitfahrenden Bürgern der einzelnen Ortschaften vor einer eigens installierten großen Plakatwand an einer Baustelle an der Ketziner Straße. Zu sehen waren Luftbildaufnahmen von der Zeit, als der Potsdamer Ortsteil noch 2000 Einwohner zählte bis hin zu einer Prognose für das Jahr 2025 mit über 20.000 Bürgern. Auch ein Protest gegen das Agieren der Stadtverwaltung ist vermerkt: „Unbegrenztes Wachstum?“ Der Ortsbeirat von Fahrland stimmte im November 2018 gegen die geplante Wohnsiedlung mit Eigenheimen, aber die Stadt setzte sich darüber hinweg.



Für Notfalleinsätze sind zugeparkte Straßen im neuen Wohgebiet Fahrland zu eng

## Tote Grundstücke in Marquardt

An der Bushaltestelle neben dem Landgasthof „Zum alten Krug“ warteten auch viele Bürger von Marquardt mit Ortsvorsteher Peter Roggenbuck (Bürgerbündnis) auf die Rathausspitze.

Zunächst führte die „Wanderung“ zu einem großen, unbebauten und verwilderten Grundstück mitten im Ort, das der Stadt gehört. Peter Roggenbuck und auch andere Marquardter äußerten den Wunsch, dass das Grundstück parzelliert und per Konzeptvergabe oder Erbbaurecht an einen Marquardter vergeben wird. Jedoch nach Auffassung der Stadt steht dafür das EU-Recht im Wege.

Ein paar Meter weiter ruht zudem auf einem etwa 5000 Quadratmeter großen Grundstück das verlassene Gebäude des alten Kindergartens. „Ich sehe das seit der Wende runtergammeln“, sagte Peter Roggenbuck. „Es kostet viel Geld für den Winterdienst, sonst nichts“, erklärte Peter Roggenbuck, der schon seit Jahren die Verwaltung bittet, etwas zu tun.

Kämmerer Burkhard Exner (SPD) lehnte die Nutzung für die Stadt wegen der hohen Sanierungskosten ab.

Der Bahnhof in Marquardt ist noch längst nicht barrierefrei ausgebaut – ein großes Problem im Ort, zu dem es dann hinging. Der Haltepunkt soll als „Mobilitätsdrehscheibe“ den Verkehr im Potsdamer Norden entlasten. Doch nur eine rostig wirkende Eisentreppe führt über die Gleise. Das Projekt ist ins Stocken geraten, weil das Land keinen Bedarf dafür sieht. „Wir müssen dem Land und der deutschen Bahn verdeutlichen, dass das hier



Beginn der Stadt-Wanderung in Marquardt

eine Entwicklung macht“, sagte Mike Schubert. Auch Einkaufsmöglichkeiten sollen am Bahnhof entstehen, die auch die Pendler nutzen können. Der Landesentwicklungsplan (LEP) sehe dort aber keine Bebauung vor. Deshalb habe die Stadt, wie auch gegen viele andere Produkte des LEP entsprechende Änderungen in einem Zielabweichungsverfahren beantragt.

Nach Hinweisen von Josef Grütter, pensionierter Diplomingenieur und engagierter Bürger, sehe das Land seine Verantwortlichkeit nur in der Bezuschussung von Fördergeldern. Er zitierte aus einer Antwort der Landesregierung auf eine kleine Anfrage der Landtagsabgeordneten Saskia Ludwig (CDU). Für den Ausbau der Mobilitätsdrehscheibe sei die Stadt Potsdam zuständig, das Land nur Zuschussgeber und Planungsbeteiligter. Man komme von dieser Haltestelle in 12 Minuten zum Hauptbahnhof und in 45 Minuten zum Berliner Zoo. „Und die Stadt hat kein Konzept vorgelegt“, empörte sich Josef Grütter. Die Ortsteilvertreter fordern Parkplätze beiderseits der Bahntrasse sowie die barrierefreie Lösung für das Überqueren der Gleise und einen zusätzlichen Halt für die Regionalbahn. Schließlich umfasse das Einzugsgebiet des Bahnhofs Fahrland, Satzkorn, Uetz und Falkenrehde, „immerhin 6000 Leute“. Bernd Rubelt signalisierte Unterstützung: Die Stadt wolle „Pendler-Parkplätze einrichten und die Busanbindung verbessern“.

Am späteren Nachmittag kamen etliche Einwohner aus dem gesamten Potsdamer Norden zur Marquardter Kulturscheune, um mit ihren Ortsbeiratsmitgliedern für ihren Wohnort Verbesserungen mit der Rathausspitze zu besprechen. Dafür wurden Arbeitsgruppen gebildet.

G. S.



Noch längst gibt es für den Marquardter Bahnhof keine „Mobilitätsdrehscheibe“ und auch Sitzbänke fehlen

Fotos: Schiller

## Viel Spaß beim Musicalprojekt „Jona“



Vom 29. Juli bis zum 2. August fand in der letzten Ferienwoche in der Zeit von 10 bis 15 Uhr im Kirchengemeinde Fahrland das Musicalprojekt „Jona“ statt. Dazu eingeladen waren nicht nur die Kinder der Pfarrgemeinde. Junge Projektteilnehmer kamen aus Groß Glienicke, sowie aus der Flüchtlings-Gemeinschaftsunterkunft der Living Quarter GmbH. Sogar ein kleiner Shuttle fuhr. Die Kinder sollten bei dem Projekt herausfinden, warum Jona in dem Bauch des Walfisches gelandet ist und wie er da wieder herausgekommen ist. Aus der Geschichte sollte ein Musical entstehen und gespielt werden, welches am Schulanfangsgottesdienst aufgeführt werden sollte.

Am 1. August trafen wir Hewan, Welete Kudus, Lina, Selma, Sede und Lucian in voller Aktion an. Sie waren beim Proben des

Musikprojektes und hatten gerade auf einem Banner großflächig eine Stadt Ninive gemalt. Die Stadt im Irak am Ufer des Tigris wurde uns auch gleich auf einer großen Karte gezeigt.

Kantorin Susanne Schaak freute sich über die Aktivitäten der Kinder, welche sie in der Projektwoche betreute. Gemeinsam wurde viel gebastelt, gemalt, Kostüme entworfen, Flöte gespielt, Lieder gesungen und die Rollen geübt. Die Flüchtlingskinder lernten dabei gut die deutsche Sprache. Eine Mutter aus Fahrland hatte sogar einmal alle Kinder zum Mittagessen eingeladen. Im Fahrländer Gemeindehaus standen gerade noch die Reste von Obst, Getränken und Keksen auf den Tisch. (Der gesamte Raum sah gerade wie ein kleines Schlachtfeld aus.) Die Kinder freuten sich und kamen gern zum Musikalprojekt „Jona“.

## Wunderschöner Einschulungsgottesdienst

Ein großer Strauß mit vielen kleinen Schultüten zierte am 4. August den Eingangsbereich der Kirche Fahrland. Für Schulanfänger fand an diesem Sonntag ein Familiengottesdienst statt. Zu dem gut besuchten Gottesdienst gehörten auch Familien der Flüchtlingsunterkunft Groß Glienicke (Living Quarter GmbH).

Anette Winkelmann-Greulich begrüßte die Anwesenden und begleitete den gesamten Familiengottesdienst mit sehr herzlichen Worten für die Kinder und fragte alle, in welche Klasse sie nun gehen. Schulanfang, für Constantin. Er wurde für seinen neuen Lebensabschnitt im Verlauf des Gottesdienstes gesegnet.



Nur für ein Kind gab es einen Das Musicalprojekt „Jona“ wurde aufgeführt, welches in der Woche zuvor Susanne Schaak mit Kindern im Rahmen einer Projektwoche einstudierte. Dafür gab es viel Beifall. Die Kinder hatten ihre Texte gut gelernt. Susanne Schaak begleitete das Bühnenstück musikalisch und musste kaum als Souffleuse helfen. Als Jona an Bord ging und

seine Überfahrt bezahlte hatte, legte er sich zum Schlafen nieder, erleichtert darüber, dass er schließlich doch nicht nach Ninive gehen musste. Bald aber, nachdem das Schiff die Segel gesetzt hatte, kam ein schrecklicher Sturm auf. Die Seeleute fürchteten, dass das Schiff sinken würde. „Die Götter müssen zornig auf jemanden sein“, rief ein Seemann. „Wenn wir nur wüssten, wer es ist“, schrie ein anderer. Jona fühlte sich sehr schuldig...(ausschnittsweise Nacherzählung)



Texte und Fotos. Gertraud Schiller

## Literarische Kabarett-Revue: Robert Gilbert

### „...oben blonde Lorelei und unten Kabeljau...“

Zwischen zwei Regenschauern bei zum Glück aufklarendem Wetter führte die Kabarett-Gruppe des Groß Glienicker Kreises in der Reihe „Stimmen im Park“ nunmehr zum neunten Mal ein Revue-Programm im GutsPark Groß Glienicke auf. Absicht des Groß Glienicker Kreises ist es, den am Rande des Ortes gelegenen GutsPark, der für eine Theateraufführung wie geschaffen erscheint, in das kulturelle Ortsgeschehen einzubeziehen.

Die Revue-Programme der letzten Jahre hatten bereits bewegte Lebensgeschichten eines Komponisten und/oder eines Textautors zum Inhalt und spiegelten zugleich die Zeitgeschichte wieder, angefangen in der Weimarer Zeit, dann Emigration zur Zeit des Nationalsozialismus aus politischen, rassistischen oder religiösen Gründen und spätere Rückkehr nach Deutschland. Viele dieser Texte und Lieder zeigen immer wieder eine erstaunliche Aktualität.

Im Gegensatz zu vorangehenden Stücken über Hollaender, Tucholsky oder Kreisler, die allgemein bekannt sind, wurde diesmal ein Revue-Programm über Robert Gilbert aufgeführt. Robert Gilbert ist den meisten heute weniger bekannt, obwohl er in den zwanziger und Anfang dreißiger Jahren einer der begehrtesten Texter für Musikfilme und Komponisten seiner Zeit war. Umso wichtiger, diesen Autor wieder ins Bewusstsein gerückt zu haben.

Die Liedtexte von „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen“, „Ein Freund, ein guter Freund“, „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“, „Das ist die Liebe der Matrosen“, „Irgendwo auf der Welt gibt's ein kleines bisschen Glück“ und weitere animierten das Publikum zum Mitschunkeln und Mitklatschen.

Interessant war, eine unbekannte Seite dieses Autors kennen zu lernen. Dienten die vorgenannten „Gassenhauer“ größtenteils dem Broterwerb, schlug das literarische Herz von Robert Gilbert



für Lieder des politischen Kabarets, vertont von Hanns Eisler: „Stempellied“, „Ballade vom Nigger Jim“, „Ballade von der Krüppelgarde“. Der künstlerische Spagat zwischen diesen beiden unterschiedlichen Seiten beschäftigte Robert Gilbert sein Leben lang.

In seiner letzten Lebensphase nach der Rückkehr aus dem amerikanischen Exil übersetzte Robert Gilbert 13 amerikanische Musicals ins Deutsche. Kostproben dieser Arbeit gab es zum Schluss der Vorstellung aus dem Musical „My fair Lady“ mit „The rain in Spain stays mainly in the plain – Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blüh'n“ und aus „Cabaret“ „What good is sitting alone in your room – Wozu verbringst du den Abend allein“.

Anhaltender Applaus gab es für das Kabarett-Team mit Dieter Dargies, Helmut Görden, Agnes Handschug, Karin Heimburger, Helmut Völker und Uschi Syring-Dargies, die auch die musikalische Leitung hatte, für einen amüsanten und bisweilen auch nachdenklichen Nachmittag.

## Wanderweg F4 im Fontane.200 Jahr

Potsdamer berichten mir, dass sie der Stadtverwaltung Potsdam seit längerem Hinweise auf den Zustand des Fontanewanderwegs Nr. 4 innerhalb der Grenzen der LH Potsdam gegeben haben.

Ich frage dazu den OB:

Worin liegen die Herausforderungen für die LH Potsdam, den Fontanewanderweg F4 auf dem Territorium der LH Potsdam noch im Fontanejahr.200 in einem akzeptablen Zustand versetzen zu lassen?

Andreas Menzel



## „Refugees Wellcome“



Seit geraumer Zeit lädt er SV Babelsberg 03 mit seinem Programm „Refugees wellcome“ Geflüchtete und deren Familien zum kostenlosen Besuch der Regionalligaspiele ein.

Dieses Angebot gelebter Integration wird von den Bewohnern der Gemeinschaftsunterkunft Groß Glienicke (Living Quarter GmbH) regelmäßig in Anspruch genommen.

Wir danken dem SVB03 für sein soziales Engagement.

Thomas Schwarzer Sozialarbeiter

## Hilfe, der See Groß Glienicke wird geschrumpft



Steg der Wasserrettungsstation Moorloch

Unser Groß Glienicker See liegt eingebettet in einen Seitenarm des Urstromtals. Er hat in den letzten 10 Jahren deutlich am Wasserspiegel sichtbar, an Wasser verloren.

Steg der Wasserrettungsstation Moorloch.

Jeder kann es am Ufer sehen. An unserer Badestelle sind Findlinge, die vormals im und unter Wasser lagen, nunmehr freiliegend am Ufer. Auf der Ostseite des Sees liegen zahlreiche ehemalige Badestege frei. Das Wasserrettungsboot der DLRG kann schon lange nicht mehr am vor ca. 10 Jahren gebauten Steg anlegen. Das beunruhigt viele Menschen, so dass auf der 7. Groß Glienicker Seekonferenz (Mai 2019) des Vereins „Freies Groß Glienicker Seeufer! e. V.“ nachgefragt wurde, ob nicht die Wasserentnahmen der Wasserwerke Kladow oder Beelitzhof die Ursache für das Absinken des Sees sein könnten? Dem ist der Verein nachgegangen und hat zur 8. Seekonferenz am 01.08.2019 eine Vertreterin der Berliner Wasserwerke und den Leiter des Bereiches Natur und Umwelt im Rathaus Potsdam für einen Vortrag gewinnen können. Der eingeladene Bezirksbürgermeister von Spandau sagte

leider aus Termingründen ab, der ebenfalls eingeladene Potsdamer Oberbürgermeister gab keine Rückmeldung. Im Vorfeld der 8. Konferenz bildete sich eine AG von interessierten Bürgern sowohl von der Kladower Seite (KomUm) als auch aus Groß Glienicke-Potsdam und stellte gemeinsam einen Fragenkatalog auf, den wir den Referenten vorher übermittelten.

Der See hat laut Wiki eine Fläche von ca. 66,7 ha und ein Volumen von ca. 4.500.000 m<sup>3</sup> Wasser. Der Wasserspiegel ist in den letzten 10 Jahren ca. 1,5 m gesunken. Grob überschlägig sind damit ca. 1.000.000 m<sup>3</sup> Wasser weniger im See als noch vor 10 Jahren, das heißt ca. 20-25% Wasserverlust. Allein durch Verdunstung verlieren Gewässer im durchschnittlichen Juli (stärkster Monat) ca. 138 mm Wasser durch Verdunstung, in diesem heißen Juli waren es sicher mehr. Das heißt im Juli ist für den Groß Glienicker See demnach grob überschlägig an jedem Tag mit einer Verdunstungsmenge der freien Wasseroberfläche von ca. 3.000 m<sup>3</sup> zu rechnen. Wasser, das der See im Wesentlichen allein durch das Grundwasser nachgeströmt bekommen kann.

Wie der vom Landesamt für

Umweltschutz (LfU) übermittelten Karte zu entnehmen ist, liegt der See in einer Kette von Falkensee, an Dallgow-Döberitz vorbei über Seeburg kommend nach Sacrow führend in die Havel.

In Seeburg wird an einem Pegel der Grundwasserstand vom LfU regelmäßig gemessen.



Quelle: Landesamt für Umweltschutz

In der Auswertung des LfU ist zu erkennen, dass die Höhe des Grundwasserstandes in Seeburg mit der des Wasserspiegels unseres Groß Glienicker Sees nahezu übereinstimmt. Das ist auch so zu erwarten, da unser See zu- und abflussfrei ist und allein vom Grundwasser gespeist wird. In den Sommermonaten verdunstet der See darüber hinaus noch zusätzlich erhebliche Wassermengen über seine Oberfläche.

Der Grundwasserspiegel sinkt, weil die Bilanzen nicht mehr aufgehen. Berlin entnimmt allein aus seinen 650 Tiefbrunnen und 9 Wasserwerken nach Angaben der Berliner Wasserbetriebe durchschnittlich 225 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser aus dem Grundwasser, wohl überwiegend nahe der Havel und Spree. Hinzu kommen ungezählte Wasserentnahmen durch private Verbraucher, Betriebe und den Randge-

meinden und Städten um Berlin. Allein die jährlichen Berliner Trinkwasserentnahmen entsprechen dem 50-fachen Inhalt des Groß Glienicker Sees.

Da die Niederschläge in den letzten Jahren deutlich geringer ausgefallen sind als in den Vorjahren sinken unterm Strich jedes Jahr die Grundwasserstände.

Zwei Stunden lang hörten ca. 80 Bürgerinnen und Bürger den Vortragenden zu, fragten nach, trugen Ideen vor. Am Ende blieb jedoch etwas Ratlosigkeit übrig.

Es ist nicht zu verstehen, wieso die Trinkwasserentnahmen zwar gereinigt werden, in Berlin auch ca. 252 Mio. m<sup>3</sup> Abwasser mit 4. Reinigungsstufe (Phosphate, Stickstoff), diese jedoch in die Vorfluten gegeben werden und damit letztlich in die Nordsee fließen.

Viele Besucher der Konferenz blieben ernüchtert ratlos und einige auch wütend zurück. Was kann getan werden? Liegt eine Lösung darin, ähnlich wie bei den Grunewaldseen Wasser aus der Havel zu reinigen und in den See zu leiten? Welche Kosten und Folgen hätte das?

Sollten die Klarwässer der Abwasserwerke, am besten nach einer Membranfiltration, die z. B. endokrine Stoffe und Medikamente rausholt, wieder auf den Rieselfeldern versickert werden, damit das Grundwasser angereichert wird und diese zur Verdunstung beitragen können?

Ich denke, es wird da nicht die eine Lösung geben können, zu vielschichtig ist das Problem. Ich bin daher für einen sparsamen Umgang mit Trinkwasser, Wasser so lange es geht in der Landschaft halten und damit aufzuhören,

alles Wasser immer nur weg in die Vorfluten zu leiten, ab in die Nordsee.

Die riesigen Monokulturen, insbesondere für Biogasanlagen und Biodiesel sowie Alkoholherstellung als Beigabe zum Benzin aufzuhören. Nach Aberntung verdunsten die Flächen. Ab Juli gibt es kaum noch Wasser, die Luft heizt sich darüber stark auf und sorgt mit für Hochdruckwetterlagen. Aus den Kieferschonungen müssen brandenburgweit Mischwälder werden. Diese Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stammt auch nicht von mir allein. Vielleicht haben Sie noch eine weitere Idee?

Wir bleiben jedenfalls weiter dran, wir lassen nicht locker und werden auf Antworten zu unseren Fragen sowohl gegenüber der Berliner als auch der Potsdamer und Brandenburger Regierung weiter bestehen. In diesem Sinne habe ich mich mit zwei kleinen Anfragen an den Oberbürgermeister der LH Potsdam gewendet. Es ist seine Entscheidung, wenn er sich den Problem gegenüber den Potsdamern nicht persönlich stellen will, kleine Anfragen eines gewählten Stadtverordneten muss er beantworten. Ich melde mich wieder, wenn die Antworten vorliegen.

Ihr Andreas Menzel

## Badestellen ausweisen

Die Stadtverordnetenversammlung der LH Potsdam möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit geeigneten Schritten dafür Sorge zu tragen, dass die Potsdamer Badestellen am Groß Glienicker See (Seepromenade) ab 2020 und Sacrower See (unterhalb Restaurant Landhaus) als Badestellen gemäß Verordnung über die Qualität und die Bewirtschaftung der Badegewässer im Land Brandenburg (Brandenburgische Badegewässerverordnung - BbgBadV) ausgewiesen und gemeldet werden. Diese Badestellen sind auf jeden Fall mit

benutzbarem hygienischen WC's und Rettungsmitteln auszustatten. Begründung: Die beiden Badestellen werden als sog. geduldete Badestellen seit Jahren von vielen Potsdamern genutzt. Die Badestellen werden laut Auskunft des Gesundheitsamt seit Jahren vom hinsichtlich hygienischen Gesichtspunkten regelmäßig überwacht. Dieser Praxis ist nun durch offizielle Meldung zu folgen. Durch das Aufstellen von akzeptablen WC's und Rettungsmitteln wird dem Nutzungsruck und der Sicherheit Rechnung getragen.

Andreas Menzel

## Neues zu den letzten Zäunen am Seeufer!

Nach mehr als 10 Jahren, seitdem den ersten Zäunen am Seeufer begegnet wurde sind noch immer zwei Zäune am Seeufer des Groß Glienicker Sees vorhanden. Der Ortsvorsteher behauptete im OBNR in mehreren Beratungen dazu, diese seien genehmigt worden. Die Rechtsamtsleiterin sagte erst nein, dann ja. Nun kommt raus, der Ortsvorsteher verdrehte die Realität.

Zur Rechtslage: Das gesamte Potsdamer Seeufer liegt im Landschaftsschutzgebiet „Königswald mit Havelseen und Seeburger Agrarlandschaft“ und Zäune sind deshalb dort grundsätzlich nicht genehmigungsfähig. In diesem Sinne hatte das Rathaus Potsdam zahlreiche Zäune am Seeufer auch entfernen lassen, was von allen Gerichten so bestätigt wurde.

Lediglich zwei Zäune am Seeufer unterhalb der Seepromenade 39 und 39a blieben bestehen. Bei der Beratung des von der UWG gestellten Antrages 17/OBR/0079 Zäune am Seeufer entfernen! Wortlaut:

„Der Oberbürgermeister wird gebeten, den Zaun um das Seeufer unterhalb des Grundstückes Seepromenade 39 entfernen zu lassen. Dabei sind die guten Gründe darzustellen, wieso der Oberbürgermeister diesen Zaun noch nicht, ggf. durch Ersatzvornahme, hat entfernen lassen. Für alle anderen Zäune und Hecken (insbesondere im Südtteil des Westufers und am Südufer) bittet der Ortsbeirat um einen Sachstandsbericht und Darstellung des geplanten Vorgehens.“ teilte der Ortsvorsteher gegenüber dem OBR wiederholt mit, dass die Zäune genehmigt seien. Im Protokoll zur Beratung ist dazu u. a. vermerkt:

Herr Sträter gibt zu Bedenken, dass die Seepromenade 39 ein Grundstück ist, das nicht gesperrt sei (das Grundstück daneben schon). Der Zaun sei von der Verwaltung genehmigt worden, bis zum Zeitpunkt der Verlegung des Uferweges. Daher könne man über den Antrag in der vorliegenden Fassung nicht abstimmen.

....Herr Sträter erklärt, dass er sich informiert habe und in dem Vertrag mit dem früheren Eigentümer ein Zaun zugelassen sei. Er verweist darauf, dass bei der Anlage des Uferweges eine geänderte Wegführung geplant sei, mit der sich dann die Zaunfrage erledige. Der Zaun befinde

sich auf einer privaten Grünfläche und es gebe hierfür keine eindeutige Rechtsprechung.

Die Leiterin des Rechtsamtes vertrat ebenfalls diese Ansicht. In einer Stellungnahme des Oberbürgermeisters auf eine Rechtsaufsichtsbeschwerde gegenüber der obersten Naturschutzbehörde, vom 28.07.2017 (AZ 44.01/tie) wird ausgeführt, das nie ein Antrag auf Genehmigung gestellt wurde. Dort heißt es: „Die Dienstbarkeit wurde am 8. März 2010 im Grundbuch eingetragen. Entgegen der vertraglichen Voraussetzungen ist bis heute jedoch kein entsprechender förmlicher Genehmigungsantrag von dem Eigentümer des Grundstücks gestellt und genehmigt worden.“ Zur endgültigen Klärung fragte ich nun als den von ihnen gewählter Stadtverordneten den Oberbürgermeister in einer kleinen Anfrage:

„Sind diese Zäune von der Landeshauptstadt Potsdam genehmigt worden und wenn nein, welche Schritte will die Landeshauptstadt Potsdam auch unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Begehung mit der obersten Naturschutzbehörde unternehmen, um diese zeitnah entfernen zu lassen?“

Als Antwort teilte der OB mit:

„Eine naturschutzrechtliche Befreiung von den Festsetzungen der Landschaftsschutzgebietsverordnung wurde weder beantragt noch genehmigt. Die Verwaltung wird Kontakt mit den neuen Eigentümern aufnehmen mit dem Ziel, den Zaun zeitnah entfernen zu lassen.“

Andreas Menzel (stellv. Vorsitz. Freies Groß Glienicker Seeufer! e. V.)



## Die Fahrrad-Orgel Tour wurde zur Konzertreise



Abfahrt in Fahrland

Die Fahrrad-Orgel Tour ist eine kleine Konzertreise der Kirchengemeinde Fahrland, die mit einer Gesamtstrecke von 24 Kilometern zu fünf Kirchen des Pfarrsprengels führt. Am 18. August fand sie zum dritten Mal statt.

Erstmals sollte Krampnitz einbezogen werden, wo künftig auch kirchliche Räumlichkeiten entstehen sollen. Der Treffpunkt für die erste Station war deshalb um 10 Uhr auf dem Parkplatz am Hofladen Ruden. Jedoch regnete es an diesem Sonntagmorgen es so stark, dass der Start der Konzertreise mit dem Bläserchor Fahrland in die Kirche des Ortes verlegt werden musste.



Der Bläserchor der Kirchengemeinde Fahrland

Pfarrer Jens Greulich begrüßte mit herzlichen Worten die nicht gerade kleine Gruppe der Fahrrad-Tour. Er bereicherte die gesamte Zeit der Tour nicht nur mit seinem Fahrrad, sondern u. a. mit ausgewählten wunderbaren Geschichten. Der Bläserchor spielte auf. Jüngere und Ältere saßen mit ihren Regencapes kaum zu erkennen auf den Bänken und verfolgten die eindrucksvolle Konzerteröffnung. Es wurde ein Lied angestimmt, dessen Strophen nacheinander während der gesamten Fahrradorgeltour gesungen wurden: „Danke für diesen guten Morgen“, Text und Melodie von Gotthard Schneider. Susanne Schaak spielte auf der Orgel. Die Musikerin begleitete auch die gesamte Orgeltour.

Die nächste Station war die Kirche in Kartzow. Inzwischen hatten sich die dunklen Wolken verzogen.

In Kartzow spielte Therese Härtel auf der Orgel der schönen Dorfkirche, ein neogotischer Back- und Feldsteinbau, der auf den Fundamenten eines Vorgängerbaus steht. Bei einem verheerenden Brand wurde die alte Kirche, vermutlich aus dem 13. Jahrhundert, völlig zerstört. Nach Kartzow ging es mit dem Tretnobil zur nächsten Kirche des Pfarrsprengels Fahrland, nach Paaren. In der kleinen neu gestalteten Raum spielte wieder Susanne Schaak die Orgel. In den anderen Gotteshäusern spielten die Musikerinnen auch zusammen. Sie spielten Piano sowie Violine und um Schluss in Fahrland vierhändig die Orgel. Aber zunächst ging es mit dem Mitbring-Picknick in die Falkenrehder Kirche. Der gute Schmaus hatte auch diejenigen wieder gut gestärkt, die die Fahrrad-Tour mit Autos begleiteten.

Theodor Fontane schrieb in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“: „...Auf der Dorfstraße, unter den vielen Neugierigen, die uns daselbst empfingen, befand sich auch mein Reisegefährte, der, wie jene, nur das Resultat unserer Expedition hatte abwarten wollen. Das lag nun vor, soweit es vorliegen konnte. Er bestieg also seinen Wagen, der uns glücklich bis Falkenrehde gebracht hatte, um seinerseits weiter ins Havelland hinein zu fahren...“ Es ging dann nach Satzkorn. Zuletzt rollten die Räder wieder zurück zur Kirche nach Fahrland in die Priesterstraße. Nach dem Orgelspiel endete die schöne gemeinschaftliche Fahrradtour mit Kaffeetrinken und frisch gebackenen Kuchen essen.

Text und Fotos: Gertraud Schiller



Ankunft in Falkenrehde



Susanne Schaak (l.) und Therese Härtel

## Reise ins Heilige Land im Herbst 2020

offenes Vorbereitungsseminar vom 16. bis 19. Oktober 2019  
von Michael Stettberger

Das Heilige Land – Israel und Palästina – ist das Ziel einer Reise, die sich die AG Helfende Gemeinde (AG HG) für die Herbstferien 2020 vorgenommen hat. Bereits zweimal hat die AG HG eine Reise zum Istituto Valdese Servizio Cristiano in Riesi (Sizilien) unternommen, wo die Teilnehmer im Alter zwischen 8 und 80 Jahren mit großer Freude bei der Olivenernte geholfen haben – ganz im Sinne der „Helfenden Gemeinde“. Bei der geplanten Reise ins Heilige Land wird das Selbstverständnis der Reisegruppe mehr das einer „Lernenden Gemeinde“ sein: Eine der drei thematischen Säulen der Reise ist es, das Heilige Land, so wie es heute Wirklichkeit ist, wenigstens ein Stück weit verstehen zu lernen.

Allen politischen Aspekten voran wollen wir uns „Auf den Spuren Christi“ bewegen. So wird Jerusalem mit seinen Zeugnissen des Lebens und Wirkens Christi ein Schwerpunkt der Reise sein. Wir werden „auf dem Weg der Gerechtigkeit“ von Jerusalem nach Jericho wandern, den See Genezareth besuchen und auch den Berg der Seligpreisungen erwandern.

Und schließlich interessieren uns die alttestamentarische Zeit mit ihren archäologischen Zeugnissen und das, was das Land zwischen Jordan und Mittelmeer dem Betrachter auch außerhalb der biblischen Berichte an archäologischen Funden bietet.

Ein wichtiger Teil der inhaltlichen Vorbereitung der Reise ist das Vorbereitungsseminar in den Herbstferien 2019. Weil die Themen des Seminars auch unabhängig von der Teilnahme an der Reise interessant und wichtig sind, wird es ein offenes Seminar werden. Jeder, der Interesse hat, ist herzlich eingeladen, mitzumachen. Und vielleicht gewinnen wir ja auf diese Weise noch weitere Mitreisende – noch ist die Teilnehmerliste nicht geschlossen.

Ganz besonders möchten wir die Jugend in unserer Gemeinde ermuntern, sich für das Thema zu interessieren. Daher nochmals: Auch wer sich nicht gleich für die Teilnahme an der Reise entscheiden kann, ist in unserem Seminar herzlich willkommen.

Hier die wichtigsten (vorläufigen) Eckdaten des Seminars:

Veranstalter:

*Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke,  
Arbeitsgemeinschaft Helfende Gemeinde*

Termin:

*Mittwoch, 16. Oktober bis Samstag, 19. Oktober 2019*

Ort:

*Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde  
Groß Glienicke*

Themen / Referenten:

- Geographie des Nahen Ostens  
(Dr. Michael Stettberger, NN)
- Das Heilige Land in alttestamentarischer Zeit  
(Dr. Olivia Zorn)
- Das Heilige Land in der Zeit Christi  
(Pfarrer Konrad Knolle)
- Land und Volk Israel zwischen Christi Kreuzigung und der Begründung des Zionismus – ein Überblick  
(Dietmar Heiden)
- Geschichte und Gesellschaft im Heiligen Land von der Begründung des Zionismus bis heute – Erklärungs-versuche in der aktuellen Literatur  
(Dr. Michael Stettberger)

(Änderungen vorbehalten. Insbesondere die Themen werden im Zuge ihrer Bearbeitung präzisiert werden. Die konkrete Agenda wird noch ausgearbeitet.)

Interessierte senden Ihre Anmeldung bitte mit Angabe von Vor- und Nachname, Anschrift sowie Telefonnummer und E-Mail-Adresse an [stettberger@freenet.de](mailto:stettberger@freenet.de).

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

## Wir laden ein zu folgenden Gottesdiensten:

Sonntag, 01. September, 10.30 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Zachow

Sonntag, 08. September, 10.30 Uhr Gottesdienst (Tag des offenen Denkmals), Pfrn. Zachow

Sonntag, 15. September, 10.30 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Zachow

Sonntag, 22. September, 10.30 Uhr, Taizé-Andacht, M. Gröning

Sonntag, 29. September, 10.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. i. R. Knolle

Sonntag, 06. Oktober, 10.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedank, Pfrn. Zachow

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 17.45 Uhr: Konfirmanden, 2. Jahr • 18.15 Uhr: Bläserchor in der Kirche

Dienstags 10.00 Uhr: Handarbeitskreis im Gemeindehaus • 16-18 Uhr Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n.V.) • 18.30 Uhr Kirchenchor

Mittwochs 16.00 Uhr Spatenchor • 17.00 Uhr Flöten (vierzehntägig, n.V., Gundula Zachow: Tel: 033201 / 31247)

Donnerstags, 9.45 Uhr Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884) • 17.00 Uhr Konfirmanden, 2. Jahr

18.15 Uhr Konfirmanden, 1. Jahr • 19.30 Uhr Junge Gemeinde (vierzehntägig: 05.09., 19.09.!)

Freitags: 15.45 Uhr Spiel- und Bewegungskreis (vierzehntägig, n. V., mit Nicole: 0174 7373 734)

... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis: Mittwoch, 04. September, 02. Oktober um 19 Uhr in der Kirche

KinderKirchenTag: Samstag, 07. September, 10-14 Uhr im Gemeindehaus

Bibelgespräch: Montag, 23. September, 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Gottesdienst in der Seniorenresidenz: Montag, 23. September, 15 Uhr

AG Helfende Gemeinde: Mittwoch, 04. September, 19 Uhr

Am Samstag, 5. Oktober,  
zwischen 11.00 und 13.00 Uhr  
nehmen wir wieder Erntegaben in Empfang  
und freuen uns über alle, die mit uns die  
Kirche Erntedank-lich schmücken.

Monatslosung September:

Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? (Matthäus 16, 26)

Liebe Leserinnen und Leser;

kürzlich zu Besuch in der alten Dorfkirche von Rühstedt steht mir noch immer die Ausmalung der alten Apsis dort vor Augen. Während ich den Klängen der Orgel lauschte, war mein Blick immer wieder vom Altarkreuz weg und zu den gequälten Gesichtern und Körpern gewandert, die Höllenqualen erleiden müssen. Vielleicht kennen auch Sie ähnliche Darstellungen des Jüngsten Gerichts und haben sie schon einmal mit dieser Mischung von Grauen und Faszination betrachtet. Die damaligen Künstler haben sich nicht gescheut, das Leiden plastisch darzustellen, damit die Kirchenbesucher sich um ihr Seelenheil Gedanken machen. Was seinerzeit im Mittelalter von den Menschen „gelesen“ und verstanden wurde, erzeugt in unseren Köpfen Fragezeichen. Dabei erleben auch wir, dass Menschen anderen furchtbares Leid antun, ohne dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden. Vielleicht ertappen wir uns dann bei dem Gedanken: Wenn diese Verbrecher der Blitz erschläge, wäre das nur gerecht. Mit uns selbst gehen wir aber meist weniger kritisch um.

Natürlich haben wir alle unsere Fehler, verhalten uns nicht immer fair und genießen unser Leben auf Kosten derer, die weniger haben. Aber so ist es eben. Wir können nicht unschuldig bleiben. Gerade da, wo wir mit unserer Fähigkeit zur Liebe an eine Grenze stoßen, hat das seinen Grund ja auch in seelischen Wunden, die wir zu verkraften haben. So sind wir gefangen in einer Spirale der Gewalt.

Die Monatslosung für den September, ein Vers aus dem Matthäusevangelium, spricht von der Sorge um die Seele. Im Zusammenhang betrachtet ist es ein Wort Jesu an seine Jünger. Jesus weiß, dass er nicht mehr lange bei ihnen sein kann. Ihm ist klar, dass seinen Freunden dann Schweres bevorsteht. Sie werden um seinetwillen angegriffen werden. Er hofft aber, dass sich ihr Glaube dann bewährt und sie sich nicht aus Sorge um ihr Leben von dem eingeschlagenen Weg der Liebe abbringen lassen. Wenn sie das Vertrauen in Gottes Hilfe verlieren würden, wäre das viel schlimmer als alles, was andere in ihrer Ablehnung ihnen antun können. Darum fordert Jesus seine Jünger auf, es ihm gleich zu tun: das Unrecht zu erleiden im Vertrauen auf Gottes Hilfe, anstatt sich selbst ins Recht zu setzen.

Liebe Leserinnen und Leser; Ich bin froh, dass wir heute nicht mehr unter einer ständigen Angst vor künftigen Höllenqualen leben. Und Jesu Kreuz steht für mich dafür, dass wir am Ende Vergebung erfahren werden. Aber um unsere Seele könnten wir dennoch häufiger Sorge tragen und versuchen, nicht immer zurückzuschlagen, wenn wir verletzt sind. Unrecht auszuhalten, ist nicht so passiv wie es, oberflächlich betrachtet, scheint. Denn stark im Vertrauen ist, wer leidet und doch vergibt.



**Flohmarkt**  
für Spielzeug, Kleidung und Kleinkinderbedarf  
Wann? Sonntag, 29.09.2019 von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

**Wo?**  
**Na, im Gemeindehaus**  
Standanmeldungen unter 0174 73 73 73 4  
Randgebühr 04 oder einen selbstgebackenen Kuchen



Gemeindezentrum • Glienicker Dorfstr. 12 • 14476 Potsdam



„Mit Fontane unterwegs durch Landschaften und Zeiten“

Wir laden herzlich ein zum Fontane-Abend mit Pfr. Martin Kusch am 13. September 2019, 18 Uhr

Den Namen Ribbeck hat wohl keiner mehr als Theodor Fontane (1819-1898) bekannt gemacht. Doch in dem Ort war Fontane nicht. Dafür besuchte er Groß Glienicke!

Von Fontane wird vorgelesen, über ihn wird erzählt. Die Mark und die Märker kommen nicht zu kurz. Es gibt Geschichten, Gedichte, Schilderungen.

Pfarrer i. R. Martin Kusch aus Kladow stellt im Groß Glienicker Gemeindehaus „seinen“ Fontane vor. Bringen Sie auch den Ihren mit und sagen Sie nicht: „Aber wir lassen es andere machen“.



## Spendenaufuf Ein Ort nicht nur für Kinder

Der Spielplatz am Ev. Gemeindehaus Groß Glienicke wirkt etwas traurig. Die Spielgeräte sind schon sehr in die Jahre gekommen und teilweise auch total kaputt. Vor einiger Zeit haben wir beschlossen, einen neuen Spielplatz zu bauen. Wir wollen einen Platz schaffen, wo sich die Kinder und Jugendlichen wohlfühlen, die sich in unserer Gemeinde zu verschiedenen Aktivitäten treffen.

Eine große Sandfläche zum buddeln für die Kleinsten soll entstehen, verschiedene Spielgeräte zum Klettern und auch eine Schaukel sollte nicht fehlen. Für die Großen wünschen wir uns eine gemütliche Sitzgelegenheit. Der ganze Spielplatz, der auch öffentlich genutzt wird, soll komplett umgestaltet und neu errichtet werden.

Wir haben schon begonnen, Geld zu sammeln bei Konzerten, Flohmärkten und Gottesdiensten. Doch es fehlt einfach noch zuviel. Nun wollen wir auf diesem Weg um finanzielle Unterstützung bitten. Eine Spendenbescheinigung kann ausgestellt werden.

Spendenkonto: siehe Spenden für die Kirchenrestaurierung. Und dann bitte statt Kirchenrestaurierung im Verwendungszweck „Spielplatz“ verwenden.

Nähere Informationen im Pfarrbüro, Ev. Kirchengemeinde Groß Glienicke

## Unterschriftensammlung für Antrag zur Einwohnerversammlung im OT Groß Glienicke gestartet

Potsdam mauert mit Informationen zu dem MEGA-Projekt aus der Ära Klipp-Jacobs: Krampnitz!. Brandenburgische Vereinigte Bürgerinitiativen-freie Wähler (BvB-Fw) starten deshalb eine Unterschriftensammlung für eine Einwohnerversammlung. Viele Groß Glienicker leiden schon heute unter der ungenügenden Verkehrspolitik der Stadt. Potsdam und Berlin müssen sich endlich an einen Tisch setzen und Lösungen erarbeiten!

Der Ortsteil Groß Glienicke wird im nördlichem Teil durch die zweispurige Bundesstraße B2 geteilt. Schon heute ist die Verkehrsbelastung auf der B2, insbesondere in der Rush Hour, an seiner Kapazitätsgrenze angekommen. Bereits jetzt:

- leiden die Potsdamer in Groß Glienicke unter den damit verbundenen Lärm, Gestank, Luftschadstoffen, Mikroplastik/ Reifenabrieb, Straßenabwässer und Erschütterungen!
- sind die Fußgänger und Radfahrer, die weit überwegend aus dem Ortsteil stammen, durch die hohe Verkehrsdichte gefährdet!
- kommen die Kinder aus dem Norden nur unter erheblicher Gefahr in die Grundschule!
- müssen die Kinder zum Spielen auf dem Kleinspielfeld die B2 überqueren.
- Wenn der Sportplatz westlich der L20 (ehm. Schießplatz) gebaut wird (vorzeige Bürgerbeteiligung im B-Planverfahren 4. Qaurtal 2019) müssen deren Nutzer (Kinder und Jugendliche) die B2 überqueren!
- kommt es zu Staus auf der weiterführenden Straße nach Berlin, an der Ampel zum Ritterfeldamm, auf der Potsdamer Chaussee bis zum Landschaftsfriedhof Gatow und auf der Heerstraße!

Wenn nun auch noch bis zu 10.000 neue Einwohner zusätzlich in Krampnitz wohnen sollen, ist zu befürchten, dass der überwiegende Teil zur Arbeit nach Berlin fahren wird. Die damit verbundenen KFZ-Verkehre auf der B2 wären unerträglich. Hinzu kommt die vorgesehene Verschwenkung der B2 am Vorplatz der Kaserne in das Kasernengebiet. Es wird befürchtet, dass dort eine Pfortnerampel zu Staus für die Verkehre nach Potsdam sorgen wird.



Wir fordern eine unverzügliche Information dazu, wie sich die vorgesehenen Entwicklung von Krampnitz auf das Leben in Groß Glienicke auswirken wird und welche Massnahmen zwingend zu ergreifen sind, um eine Verschlechterung der Lebensbedingungen im OT Groß Glienicke sicher zu vermeiden. Wir fordern Sie als von uns gewählten Oberbürgermeister und Volksvertreter auf, die Entwicklung des Kasernengeländes Krampnitz, der sich daraus abzeichnenden negativen Entwicklungen zu Gunsten eines lebenswerten Ortsteils Groß Glienickes korrigierend zu begrenzen, so dass der Nordbereich von Groß Glienicke zukünftig nicht noch mehr unter den schon heute unzumutbaren Verkehrsbelastungen leiden muss.

Ansprechpartner\*innen der UWG Potsdam, BvB-FW für Rückfragen:

Yvonne Hassan (0176 47835747),  
Andreas Menzel (01719819671),  
Matthias Frey (0176 57639193)

## Im Frieden weiter existieren

### Das Sommerfest des Bauernhofes Fruth mit großer Beteiligung



Mit großer Freude konnte die Familie Fruth viele Gäste begrüßen

Mehr als 600 Gäste, fast doppelt soviel wie je zuvor, sind Mitte August zu dem Sommerfest des Bauernhofes Fruth nach Groß Glienicke in den Eichengrund gekommen. Sie wurden herzlich mit den Worten begrüßt: „Wie schön, dass Ihr gekommen seid!“ Für viele war das Kommen ein Zeichen der Solidarität für den Erhalt des Bauernhofes. Viele Helfer unterstützen das schöne Fest an diesem sonnigen Nachmittag. Die vielen frisch gebackenen Kuchen wurden restlos verschmaust. Der Verein der Freiwilligen Feuerwehr Falkenrehde war

mit ihrer Gulaschkanone und köstlichem Eintopf angerückt. Ein besonderer Höhepunkt an diesem Nachmittag war die Segnung des Hofes durch Pfarrerin Gundula Zachow. Der Hof solle in Frieden weiter existieren können. Das gesamte Fest stand im Zeichen des Friedens. Die Familie Fruth wünscht sich so sehr eine friedliche Lösung für den Erhalt ihres Hofes. Deshalb wurden die Gäste auch gebeten, gemeinsam Friedensstauben zu basteln und mit Friedenswünschen zu verbinden. Friedensstauben flogen auch empor. G. S.

Pfarrerin Gundula Zachow während der Segnung des Bauernhofes Fruth



Für die weitere Existenz im Frieden starteten Brieftauben



Fotos: Katja Westphal

### Grußwort von Marianne Rosenberg zum Sommerfest auf dem Hof im Eichengrund

Seit die Bauverwaltung Potsdam dem Verlangen der Stadtverordneten und des Ortsbeirates im April entgegen kam und sich bereit zeigt, nach einer Lösung zu suchen, haben die Familie Fruth und wir, alle Mitkämpfenden, wieder Mut und Hoffnung geschöpft auf eine gemeinsame, friedliche Entscheidung, die den Menschen dieser Region gerecht wird und in dessen Zentrum der Erhalt des Kinderbauernhofes und der therapeutischen Einrichtung steht. Wir alle freuen uns, dass die Baubehörde ihre restriktive Haltung aufgegeben hat und erwarten mit Spannung die für September angekündigten Lösungen. Wir alle hoffen auf eine gute Einigung, weil solche Orte für Kinder immer seltener werden. Es gibt den Bauernhof bereits über 10 Jahre. Hier erfahren die Kinder den Umgang mit Hühnern und Enten, Ziegen und Schafen. Sie bauen Obst und Gemüse an, sehen, wie es gedeiht, wie es geerntet und verarbeitet wird. Die Jugendlichen lernen den Umgang mit Pferden in der Reit-AG.

Vergessen wir nicht, dass dieser, in liebevoller, mühsamer Arbeit entstandene Hof von hohem sozialem Wert, aus einem ehemaligen, sonst vermüllten LPG-Gelände, mit desolaten Gebäuden geschaffen wurde, für das sich niemand zu interessieren schien. Erst, seit es ein Paradies für Mensch und Tiere war, wurde man hellhörig und es entstand eine Kontroverse über die baurechtlichen Grundlagen der Nutzung. Für uns bleibt es, wie es ist, wir werden weiterhin die Welt mitgestalten, in der wir leben wollen. Darum müssen wir immer unsere Stimme erheben. Nicht die Wirtschaft vollbrachte in den 50er Jahren ein Wunder (Wirtschaftswunder). Das eigentliche Wunder war, dass aus einer Diktatur eine Demokratie wurde. Diese, liebe Freunde, gilt es lebendig zu leben und zu erhalten. In diesem Sinne schließe ich mich dem Motto des Tages an: "Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinaus gibt, geht nicht verloren." (Albert Schweitzer)  
Alles Liebe Eure Marianne Rosenberg

## Erfolgreiche Brut der Turmfalken an der Marquardter Kirche



„Fünf Eier vom Turmfalken liegen im Nest“ – diese Nachricht macht Vorfreude auf die Fahrt nach Marquardt und den Aufstieg in den Glockenturm der Marquardter Kirche. Und tatsächlich liegen fünf bräunlich gesprenkelte Eier nebeneinander im gut ausgepolsterten Nistkasten. Diese Kästen wurden vor einigen Jahren im Projekt „Lebensraum Kirchturm“ des NABU an etwa einem Dutzend Kirchen installiert und werden heute noch von ehrenamtlich Tätigen betreut, so gibt Herr Kaiser Auskunft. Die Elternvögel hatten allerdings schon Reißaus genommen, als wir noch gemeinsam mit dem Kirchenältesten Dr. Wolfgang Grittner beim Aufstieg waren. Solche Störungen gefährden den Brut-

erfolg der Turmfalken und müssen auf wenige Ausnahmen beschränkt bleiben. Das Glockengeläut stört die Vögel hingegen nicht. Sie nehmen den Nistkasten gerne an.

Einige Wochen später sind die Jungen geschlüpft und stehen Spalier an der Kante des Nistkastens. Die Elternvögel schleppen eine Maus nach der anderen heran – je nach Jagderfolg und Appetit der Jungvögel. Man kann das Familienleben der Turmfalken bequem beobachten, wenn man sich mit einem Gartenstuhl ausgerüstet hinter die Marquardter Kirche setzt und



etwas Geduld mitbringt. Die Elternvögel beäugen kritisch, wer sich dort herumtreibt und umkreisen den Kirchturm zur Kontrolle lieber einmal mehr, als sich und den Nachwuchs einer Gefahr auszusetzen. Nach einiger Zeit hat das Füttern der Jungen bei den Elternvögeln aber doch wieder Vorrang und es gelingen dann sogar Fotos vom An- und Abflug mitsamt mitgebrachter Beute.



Üblicherweise legen die Turmfalken vier bis sechs Eier ins Nest. In diesem Jahr könnten der etwas spätere Brutbeginn der Marquardter Turmfalken oder andere Umstände es nur fünf haben werden lassen. Oft kommen nicht alle der geschlüpften Jungvögel durch, so dass es mit vier Jungen in diesem Jahr keine außergewöhnliche Brutsaison gewesen ist - aber eine Brutsaison, die spannend zu beobachten war. Herr Kaiser hält Anfang Oktober einen Vortrag über die Nisthilfen im Lebensraum Kirchturm beim NABU in Potsdam (<https://www.nabu-potsdam.de/termine/>).



## „Von Dorf zu Dorf, von Kirche zu Kirche“ Von Marquardt nach Satzkorn

Auch beim „Dorfkirchensommer 2019“ der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg sollte der Schriftsteller Theodor Fontane gewürdigt werden. Schließlich war er sehr interessiert an Kirchen. Deshalb war auch Antje Leschonski wieder mit einer Buchlesung zu Gast. Aus ihrem Buch „Von Dorf zu Dorf, von Kirche zu Kirche“ mit dem Untertitel „Auf Fontanes Spuren in märkischen Kirchen“ las sie an zwei Sonntagen in den Kirchen Marquardt und Satzkorn. Die gelernte Buchhändlerin Antje Leschonski aus Berlin hat für ihren Beitrag die Geschichten von 20 Autoren zusammen getragen und veröffentlicht. Wie bei Fontane nähern sich die Geschichten den märkischen Kirchen mit dem alten Feldsteingemäuer oder klassizistischen Fassaden mit wachen Augen. Sie nehmen Bezug auf die fontaneschen Beschreibungen und führen sie bis in die Gegenwart fort.

Text und Fotos: Gertraud Schiller



## Fragen und Antworten zum großen Fest im Park Stellungnahme Eventmanager & Weddingplaner Christian Schulze



Im Marquardter Schlosspark wurde Mitte August ein großes Jubiläumfest einer Berliner Firma gefeiert. Für diese Veranstaltung fanden im Vorfeld umfangreiche Maßnahmen in der Parkanlage statt, welche mit vielen Störungen für die Anwohner einhergingen. Große Transportfahrzeuge, Maschinen und Geräte erzeugten Lärm und bei der anhaltenden Trockenheit sehr viel Staub. Der HEVELLER erhielt von Marquardtern Anfragen, ob von den andauernden gegenwärtigen Belästigungen im Park aufgrund des großen Events wenigstens auch Einwohner einen Nutzen haben.

Eventmanager & Weddingplaner Christian Schulze, bezog folgende Stellung:

Für die große Feier gab es zuvor eine einjährige Planung. Es musste ein Bauantrag gestellt und ganz viele, sieben Seiten Auflagen erfüllt werden. Dazu gehörte auch die Verlegung von Schwerlastmatten für die Fahrzeuge. Die Genehmigungen kosteten hohe Gebühren. Ein Ornithologe kam zwei Tage vor der Veranstaltung und überprüfte, ob noch Vögel nisten. Wenn es so gewesen wäre, hätte das Fest ausfallen müssen.

Nach der Veranstaltung findet noch eine Begehung mit dem Grünflächenamt statt. Alle Wege müssen aufgearbeitet werden und sehen zum Schluss vielleicht besser aus als vorher. Einige

zugewachsene Wege wurden zuvor sogar entwildert und freigelegt. Den Berliner Gästen wurde umfangreich die gesamte Region vorgestellt und näher gebracht.

Bereits vor 20 Jahren feierte die Firma ihr erstes Sommerfest mit 800 Personen hier im Schlosspark. Am Jubiläumfest nahmen rund 1600 Gäste teil. Es waren Betriebsangehörige mit ihren Familien. Das Fest war sehr schön. Der Ort dürfte so etwas Großartiges noch nicht gesehen haben. Thema des Festes war Landpartie.

Christian Schulze ist stolz darauf, dass er so eine große Veranstaltung nach Marquardt und damit verbundene Gelder in die Region holen konnte. Unternehmen profitierten u. a. durch Unterbringung und Verköstigungen der Bauleute und Gäste. Es wurde eine gute Schlossmiete gezahlt, wodurch das Schloss weiter restauriert und erhalten werden kann. Die untere Etage ist nun durchweg fertig. Der Badestrand wurde verschönert. Damit verbunden war eine 1000-Euro-Spende eines Bauunternehmens an den Kultur- und Heimatverein Wublitztal Marquardt und Umgebung e. V. Landwirte aus der Region konnten ihre Produkte verkaufen und vorstellen.

Es gab keine Parkplatzprobleme wie bei anderen Veranstaltungen.

Übrigens, hat jeder hat die Möglichkeit, Feste im Schlosspark zu veranstalten und sich dem Prozedere der Antragstellungen und eventuellen Auflagen zu stellen.





Theodor Fontane



Im „Fontane 200“-Jahr begeht Marquardt ein Doppeljubiläum: Den 200. Geburtstag des Dichters und das 150. Jahr seines Aufenthaltes in unserem Ort. In seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ hat sich Theodor Fontane mit der Geschichte einer ganzen Region, mit der Landschaft, den Menschen und mit historischen Ereignissen befasst.

Er plante seine Besuchstermine langfristig und bereite sich anhand eines fundierter Literaturstudiums darauf vor. In den märkischen Dörfern suchte er den Kontakt zu bekannte Persönlichkeiten, wie Ortsvorstehern, Gutsbesitzern, Lehrern und Pfarrern.



Schloss Marquardt bei Potsdam



Marquardt b. Potsdam. Ansicht v. d. Kirche

## Wie kam es zum Besuch von Marquardt?

Auf Seite 1552 der Fontane –Chronik wird der Besuch Theodor Fontanes auf Anfang August 1869 eingegrenzt, mit dem Hinweis:

„... er wird begleitet von Heinrich Theodor Wagener, einem Lehrer der Potsdamer Garnisonschule und Heimatforscher“. In einem Brief vom 6. Februar 1870 an den Marquardter Gutsbesitzer Tholuck kündigte Fontane einen weiteren Besuch an:

„In der Pfingstzeit hab` ich vor, noch einmal einen Tag in Paretz zuzubringen, wenn Sie mir gestatten, so spreche ich bei dieser Gelegenheit auf eine halbe Stunde bei Ihnen vor und bitte Sie, mich Ihrer Gemahlin vorstellen zu wollen...“.(FBV 70/8. Kat.617. Stargard, Marburg 1979, 2).

Auf die enge Abstimmung zwischen Fontane und

Tholuck in Vorbereitung auf das Marquardt-Kapitel wird auch in der Fontane-Chronik hingewiesen: „...für Marquardt greift Fontane außerdem auf mündliche und briefliche Informationen zurück, die er von Herrn Tholuck (in Marquardt) und Prediger Müller (in Fürstenwalde) erhalten hat.“

Carl Gustav Eduard Müller war von 1843 bis 1867 Pfarrer in Marquardt.

Gustav Theodor Paul Tholuck, ein Neffe des bekannten Theologieprofessors Tholuck in Halle, galt zu seiner Zeit als ein fortschrittlicher Landwirt. Bereits 1862 hatte er begonnen, die Wirtschaftsgebäude, Ställe und Scheunen neu zu errichten. Fontane äußerte sich dazu anerkennend: „Ein Geist der Ordnung zog wieder ein.“

## Was fand Theodor Fontane in Marquardt vor?

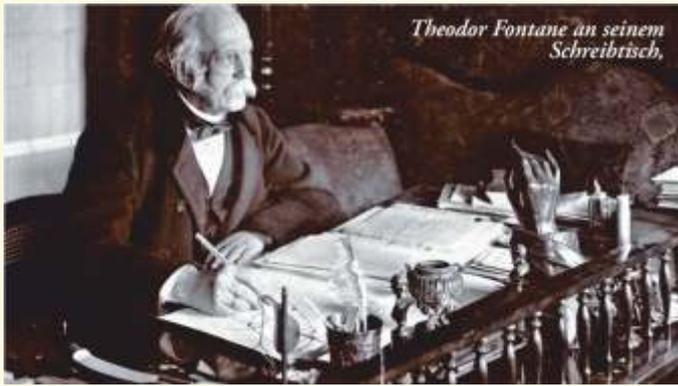
Als Theodo Fontane 1869 Marquardt besuchte, hatte das Dorf etwa 250 Einwohner. Nach der Altväterliste (Familienvorstand) gab es außer dem Rittergut drei Bauern, zwei Kossäten, drei Büdner (Maurer, Zimmermann und Weber), zwei Halbbüdner, zwei Weber, einen Mühlenmeister, einen Schneidermeister, einen Pfarrer sowie einen Lehrer und einen Küster. Zum Gutsbetrieb gehörten außerdem ein Gutsgärtner, ein Gutsfischer, ein Schäfer, ein Meier, ein Milchpächter und ein Großknecht. Verzeichnet sind desweiteren drei Altsitzer (Rentner) und zwei Witwen. Im Gegensatz zu den Gutsgebäuden hatte das nach dem großen Dorfbrand von 1791 wieder aufgebaute Herrenhaus keine wesentlichen Veränderungen oder Erneuerungen erfahren. Im Schloss galt Fontanes Interesse vor allem dem noch heute so genannten „Franzosenkeller“, einem als Weinkeller genutzten Tiefkeller. Hier war nach der Belagerung von Marquardt durch napoleonische Truppen im Jahre 1806 ein französischer Chasseur auf rätselhafte Weise ums Leben gekommen. Zum Rundgang durch den 1823 nach einer eigenhändigen Planskizze von Peter Joseph Lenne' gestalteten Park schreibt Fontane selbst:

„Unser Weg, in Schlängellinien führt uns zunächst an die Gruft, dann an die Geistergrotte, an den beiden historischen Punkten des Parkes vorbei“.

Die Bischoffwerder-Gruft war 1803, nach dem Tod des Generals und Rittergutsbesitzers erbaut worden.



2002 malte Dr. Wolfgang Grittner das Bild mit der Blauen Grotte von Marquardt  
Foto: Schiller

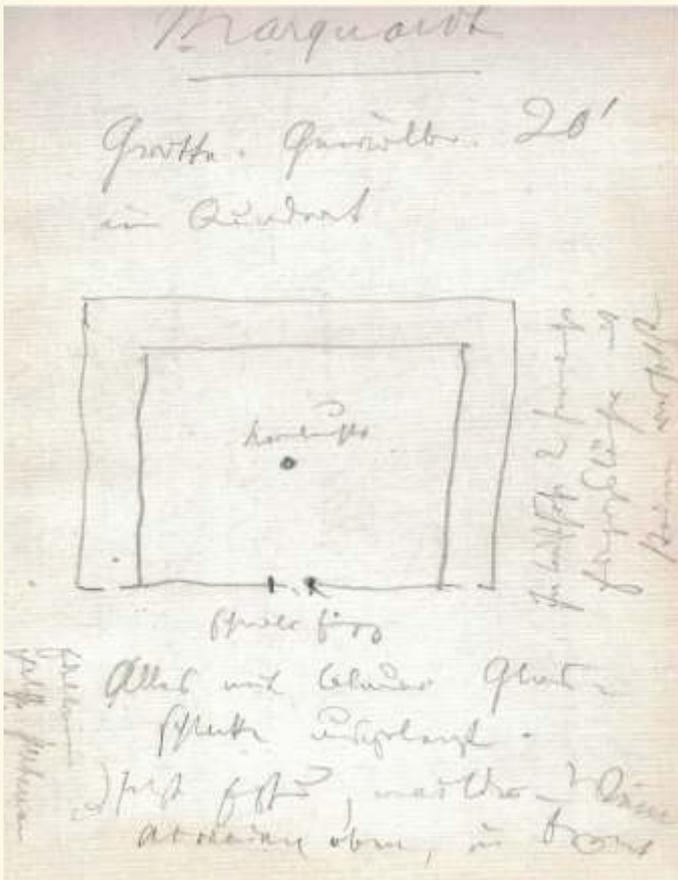


Den zweiten historischen Punkt, die Blaue Grotte, suchte Fontane als nächstes auf. Einen intakten Grottenbau gab es wohl nicht mehr, davon kann anhand weiterer Schilderungen ausgegangen werden. Hier bezieht sich Theodor Fontane auf Paul Tholuck:

„Dass die Grotte eine doppelte Wandung hatte, ist seitdem und zwar durch den jetzigen Besitzer, der den Bau öffnete, um sich von seiner Konstruktion zu überzeugen, über jeden Zweifel hinaus erwiesen worden“.



Steine der Blauen Grotte



Grundriss der Blauen Grotte, Handskizze Fontanes 1869 (Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz)

Unzweifelhaft ist demnach auch, daß Fontane den Grundriss der Grotte nach den Vorgaben von Tholuck gezeichnet und beschriftet hat. Die von Theodor Fontane beschriebenen blauen Lasurstein sind auch heute noch vorhanden.

## Marquardt – ein Musterkapitel !

Am 9. März 1872, fünf Monate vor der Veröffentlichung der „Wanderungen“, schreibt Theodor Fontane an seinen Verleger Hertz:

„Ich würde Ihnen vorschlagen, nur das lange Kapitel ‚Marquardt‘ zu lesen, da haben Sie alle Züge des Buches vereinigt: Schloss-, Park- und Landschaftsbeschreibung, Historisches, Anekdotisches, Familienkram und Spukgeschichte. Mehr kann man am Ende nicht verlangen.“

(Theodor Fontane: Briefe an Wilhelm und Hans Hertz 1859 – 1898, Hrsg. K. Schreinert und G. Hay, Klett Verlag Stuttgart 1972).

Fontanes Dank an Paul Tholuck und Prediger Müller

Theodor Fontane hatte noch einmal an Paul Tholuck geschrieben, als dieser bereits nicht mehr Gutsbesitzer in Marquardt war. Er sandt ihm den Havelland – Band und entschuldigte sich quasi für die Verspätung mit einem Gedicht:

„Daß dies Buch Sie noch erfreue  
über alles Hoffen geht,  
Aber auch die spätste Reue  
kommt noch immer nicht zu spät.“

(„An Gustav Tholuck“, GBA Gedichte, Bd.3, S.220)

In dankbarer Erinnerung an die Unterstützung für das Marquardt-Kapitel bittet Fontane im Herbst 1874 seinen Verleger, Herrn Prediger Müller ein Freiexemplar der „Wanderungen“ zukommen zu lassen.

Anmerkung: Der vorliegende Beitrag ist ein Auszug aus dem in Kürze erscheinenden Buch „Mit Theodor Fontane durch die Geschichte von MARQUARDT in Wort und Bild“

## Theodor Fontane widmet dieser Episode seine Aufmerksamkeit:



Schloss Marquardt mit Standpunkt der Blauen Grotte rechts  
Foto: Dr. Wolfgang Grittner

„Das neue Leben wurde durch das denkbar froheste Ereignis inauguriert: durch die Geburt eines Sohnes, eines Erben. Das alte Haus Bischofswerder, das bis dahin nur auf zwei Augen gestanden hatte, stand wieder auf vier. Die Taufe des Sohnes war ein Glanz- und Ehrentag. Der König hatte Patenstelle angenommen und erschien mit seinen beiden Generaladjutanten von Rodich und von Reder. [...] Zwischen diesem 17. Juli 1795 und dem 16. November 1797 lagen noch zwei Sommer, während welcher der König seine Besuche mehrfach erneuerte. Ob er eintraf, lediglich um sich des schönen Landschaftsbildes und der loyalen Gastlichkeit des Hauses zu freuen, oder ob er erschien, um »Geisterstimmen« zu hören, wird wohl für alle Zeiten unaufgeklärt bleiben. Die Dorftradition sagt, er kam in Begleitung weniger Eingeweihter, meist in der Dämmerstunde [...], passierte nie die Dorfstraße, sondern fuhr über den »Königsdamm« direkt in den Park, hielt vor dem Schlosse und nahm nun an den Sitzungen teil, die sich vorbereiteten. Man begab sich nach der »Grotte«, einem dunklen Steinbau, der im Parke, nach dem rosenkreuzerischen Ritual, in einem mit Akazien bepflanzten Hügel angelegt worden war. Der Eingang, niedrig und kaum mannsbreit, barg sich hinter Gesträuch. Das Innere der Grotte war mit blauem Lasurstein mosaikartig ausgelegt und von der Decke herab hing ein Kronleuchter. In diese »blaue Grotte«, deren Licht- und Farbeffekt ein wunderbarer gewesen sein soll, trat man ein; der König nahm Platz. Als bald wurden Stimmen laut; leiser Gesang, wie von Harfentönen begleitet. Dann stellte der König Fragen und die Geister antworteten. Jedesmal tief ergriffen, kehrte Friedrich Wilhelm ins Schloß und bald darauf nach Potsdam zurück.

So die Tradition. Es wird hinzugesetzt, die Grotte sei doppelwandig gewesen, und eine Vertrauensperson des Ordens habe von diesem Versteck aus die »musikalische Aufführung« geleitet und die Antworten erteilt. Daß die Grotte eine doppelte

Wandung hatte, ist seitdem und zwar durch den jetzigen Besitzer, der den Bau öffnete, um sich von seiner Konstruktion zu überzeugen, über jeden Zweifel hinaus erwiesen worden. Die Lasursteine existieren noch, ebenso der Akazienhügel. Dennoch gibt es Personen, die den ganzen Schatz Marquardter Volkssage einfach für Fabel erklären. Ich kann diesen Personen nicht beistimmen. Es ist eine nicht wegzuleugnende Tatsache, daß Bischofswerder ein Rosenkreuzer war, daß er mehr als einmal in Berlin im Palais der Lichtenau, in Sanssouci in einem am Fuß der Terrasse gelegenen Hause, endlich im Belvedere zu Charlottenburg wirklich »Geister« erscheinen ließ und daß er bis zuletzt in seinem Glauben an alchemistische und kabbalistische Vorgänge aushielt. Es ist höchst wahrscheinlich, daß die Grotte ähnlichen Zwecken diente, und nur darüber kann ein Zweifel sein, ob der König, der im ganzen vielleicht nur vier-, fünfmal in Marquardt war, an diesen rosenkreuzerischen Reunions teilnahm."

Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg, III. Teil  
Potsdam und Umgebung



### Fontane in Marquardt

### Sonntag, 29.9.2019

11 UHR KONZERT  
IN DER KIRCHE ZU MARQUARDT

MIT DER POTSDAMER  
SOPRANISTIN  
UTE BECKERT  
CORONA MUSICA,  
CHOR CHORRAMOS UVM.



13 UHR MUSIKALISCHE FONTANELESUNG  
MIT HANS- JOCHEN RÖHRIG U. SHIRLEY SCHRAMM  
IM SCHLOSS

AB 14 UHR SCHLOSS - U. PARKFÜHRUNGEN  
(A 20 PERSONEN - SPENDEN ERBETEN)

AB 14 UHR KAFFEE U. KUCHEN SCHLOSS TERRASSE  
MIT CONSORTIUM DUELLI (5.- € P.P.)



Schloss Marquardt

Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V.

Eintritt frei - Spenden erbeten



Kulturbund Brandenburg  
Landesverband  
Potsdam

Die Kochbuchautorin des Obstgutes Marquardt Heidi Kleinert empfiehlt:

## Pfirsiche - Schönheitssieger unter den Obstarten

Wenn jemand das Kompliment erhält, einen Teint wie Pfirsichhaut zu haben oder gar eine Liebeserklärung - verknallt in deine Pfirsichhaut - dann muss wohl nicht nur am Aussehen dieser Obstart etwas Besonderes sein.

Pfirsiche stammen ursprünglich aus China und sind heute in vielen Regionen der Erde anzutreffen. Das hat aber nicht nur mit der Schönheit dieser Frucht zu tun. Pfirsiche enthalten viele Vitamine und Biostoffe. Schön die Farben - Gelb - Orange - Rot - deuten auf viele Karotene hin. Das sind Pflanzenfarbstoffe, die den Pfirsich gegen Insekten, Bakterien und Pilze schützen. Wenn diese Stoffe und andere Pflanzenschutzbestandteile in den menschlichen Organismus gelangen, verrichten sie auch weiterhin ihre Zellschutzaufgaben. Der Pfirsich ist ein ausgesprochenes Stressobst. Sein hoher Anteil an Vitamin B3 in Verbindung mit Magnesium, Selen und Zink verbessert die Stimmung und verringert ängstliche Unruhe und Nervosität. Deshalb ist es ratsam, vor Prüfungen ruhig einen Pfirsich zu essen.

Pfirsiche beschleunigen die Darmpassage und lösen so Verstopfungen. Außerdem wirken sie entwässernd. Pfirsiche entwickeln ihre typische aromatische Süße erst in den letzten Reifetagen. Deshalb sollten Sie unbedingt auf heimische Produkte zurückgreifen. Diese werden in reifem Zustand geerntet und schmecken einfach herrlich. Importierte Früchte werden unreif geerntet. Deshalb entwickeln sie weniger Vitamine und schmecken nicht einmal annähernd so köstlich.



Pfirsiche sind nur sehr kurze Zeit haltbar, müssen also recht schnell verzehrt oder verarbeitet werden. Wenn man das alles nicht so schnell schafft, kann man recht einfach ein Pfirsichmus herstellen, der sich gut einfrieren lässt. Dafür werden die Pfirsiche kurz mit heißem Wasser übergossen, um die Haut leicht entfernen zu können, dann zerkleinert und roh portionsweise eingefroren. Heimische Pfirsiche können Sie natürlich auch bei uns im Obstgut Marquardt erwerben. Das sind Früchte der alten Sorte NAUNDORFER KERNECHTER. Die Reifezeit ist Ende August/September. Leider hat der Frost im Mai auch bei diesem tollen Obst zu Ausfällen geführt. An geschützten Stellen aber entwickeln sich prachtvoll Exemplare, die Sie dann in der Obstscheune erwerben können.

Also machen Sie ihre persönliche Schönheitskur mit den tollen Früchten.

## Gleich acht in einer Nacht

So mancher hat extra in der Nähe des Botanischen Gartens im Auto in der Maulbeerallee kampiert, um nicht zu verpassen, wie die Königin der Nacht ihre Blüten entfaltet. Dieses Naturschauspiel mit einem wunderbaren betörenden Duft ist nicht allzu oft bewundern, aber doch in Neu Fahrland. Wir berichteten schon im Vorjahr, wie bei der Familie Heidi und Manfred Kleinert mehrmals Königinnen der Nacht (*Peniocereus greggii*) erblühten. Am 30. Juli 2019 war es schon wieder soweit. In den späten Abendstunden öffneten gleich acht Königinnen ihre Blüten.



Wie schon im Vorjahr waren Freunde, Nachbarn und Bekannte zu diesem Naturschauspiel eingeladen. In gemütlicher Runde, bei Holunderblütenwasser der Hausherrin und anderen Verköstigungen, ließ die schöne laue Sommernacht keine Wünsche offen. Wie bezaubernd, wunderschön sich alle acht großen Blüten nach und nach öffneten. Immer wieder wurde ein intensiver Duft von den Kakteengewächsen abgegeben, die von zahlreichen

Nachfaltern und anderen Insekten besucht wurden. Zu erfahren war, dass die nun fast drei Meter hohen Königinnen als kleine Ableger zu Kleinerts kamen. Ihr natürlicher Wuchs wurde unterbunden und in die Höhe geleitet. Irgendwann war es dem Hausherrn Manfred Kleinert trotzdem zu viel „Gestrüpp“, welches mit Luftwurzeln über 50 Kilogramm schwer werden kann. Er nahm eine Axt und zerteilte die Gewächse. So entstanden neue Ableger, die vielleicht nach sieben Jahren wieder erblühen als Königinnen für eine Nacht.

Text und Fotos: Gertraud Schiller



Fährmanns-Gedanken zum Fontanejahr 2019 September

## Reist ins weit entfernte Sacrow.



Auch wenn der gute alte Fontane ein wenig übertrieben hat mit seiner Überfahrt nach Ütz, so hat er doch die

Szenerie hier im Dorf und eigentlich auch im ganzen Land ganz getroffen. So kann man getrost auch die anderen Kapitel lesen und sich ein Bild von der Brandenburgischen Streusandbüchse machen. Manchmal hilft ja auch über den Tellerrand zu schauen. Der Schreiberling hatte einen guten Blick und eine spitze Feder. Heute fehlt einigen gelehrten Herren hier dieser Blick. Die spitzen Federn wurden durch beliebige Floskeln ausgetauscht. Mit dem Schreiben und Handeln hat jedoch der Eine oder die Andere so seine Schwierigkeiten, vor allem wenn es um den Politiker geht. Es ist an der Zeit die Dinge anzusprechen, die ich seit Gedenken hier beim Übersetzen mitbekommen habe. Man muss den Leuten einfach aufs Maul schauen, um zu ahnen, welche Dinge hier im Land, den Dörfern oder bei der Obrigkeit im fernen Potsdam bedeutsam erscheinen. Vieles ist fern, dem was der einfache Geselle, dem Gesinde oder der Magd in den Sinn kommen könnte. Die Misthaufen unserer Bauern stinken mitunter feiner, als der Mief, der von der anderen Uferseite der Wublitz herüber weht! Darüber werde ich das Maul offen halten und so gut es geht tratschen.

Falls ihr es noch nicht bemerkt habt, ich war für eine Weile auf Reise. Die Untertanen nennen das heute zu Tage Urlaub. Gut das mein alter Fischerkahn nochmal geteert wurde. Mit meinem alten Gaul und Wagen war das nicht geworden. Die Reise nach Potsdam hätte wahrscheinlich doppelt so lange gedauert wie über Wublitz und Havel. Die Blechlawinenherde zieht immer noch jeden Tag über den Damm und die Straße nach Potsdam. Kurz vor Bornim stellen sie sich dann alle hintereinander an und warten das es irgendwann weiter geht. Was für eine Zeitverschwendung. Und ich frage mich, was das eigentlich werden soll. Da muss doch mal einer in den Amtsstuben aufwachen und nachdenken wie es weiter gehen soll.

Ich bin also ganz gemütlich mit meinem Kahn losgerudert. Die Wublitz ist immer noch ein schönes Fleckchen Erde. Wenn man den unsäglichen Autobahndamm passiert hat und Richtung Marquardt kommt, könnte man denken, die Zeit ist hier für immer stehen geblieben. Der gute alte Schreiberling hätte daran bestimmt Freude gefunden und mit wachem Blick und spitzer

Feder notiert, dass die Schönheit der Natur jeden aufs innigste erfreut. Die Freude hielt jedoch nicht lange. Schon am Schlänitze, kurz hinterm Schloss Marquardt wird der See ausgebaggert. Der Sacrow Paretzer Kanal sieht hier jetzt aus wie eine Wasserleitung. Natur sieht jedenfalls anders aus. Und ich frage mich, wo die Sprücheklopfer waren, als das so festgelegt wurde? Was kann so wichtig sein, das man so rigoros das Wichtigste kaputt macht? Als mir dann auch noch zwei riesen Kähne entgegen kamen, war das Unglück fast geschehen. Der Sog lies mich rudern und trotzdem in die falsche Richtung steuern. Ich glaube, die Wasserrinne wird so nicht mal zehn Jahre halten. Auf meiner Reise habe ich keine Menge gesehen. Die nächsten Wahlpapplakate auch auf Brücken. Aber das scheint in Brandenburg irgendwie Mode geworden zu sein. Was für eine Eiselei und Thalerverschwendung!

Heute will ich aber über die schönen Reiseerlebnisse tratschen und fange mal mit einem Ort an, den ich immer gemocht habe. Der Schreiberling würde sich wundern, das ich nicht nur ein „Griesgram“ sondern auch ein „Schöngeist“ bin. Der kleine Ort heißt Sacrow. Dort angekommen habe ich meinen Kahn an der Heilandskirche angedockt. Den Architekten habe ich oft über die Wublitz gebracht, wenn er nach Paretz wollte. Der hat mich viel gesagt, aber im Koop hatte er keine Menge. Und gute Handwerker hatte er auch. Der Park zum Gutshaus Sacrow ist nicht sonderlich groß, aber in seiner Idee so wunderbar, das ich das zum Besten geben möchte. Wenn man auf den Wegen wandelt, lichten sich die Baumreihen so, das immer wieder Potsdam und Berlin mit seinen wunderbaren Bauten auftaucht. Wie ein Ölbild mit Rahmen. Ich war zwar auf der Suche nach der Schankwirtschaft, um eine Mollie zu zischen, konnte mich aber an den bewegten Bildern gar nicht satt sehen.

Das Schloss oder besser Gutshaus macht aber einen traurigen Anblick. Wer auch immer jetzt Eigentümer ist, sollte sich schämen und an den Pranger gestellt werden. Ich glaube das es eine Stiftung, die es eigentlich besser wissen müsste. In ihren Statuten haben sie sich den Erhalt aber ganz dick auf der Fahne geschrieben. In Wirklichkeit sind sie mit sich selbst beschäftigt. Haben die denn keine anständigen Maurer heutzutage? Die Grauzüge und Putzarbeiten die dort dringend notwendig sind, konnte zu meiner Zeit jeder anständige Geselle ausführen. Dabei haben die in der Stiftung anständige Handwerker. Das habe ich erfahren, als neulich Handwerker in Paretz jurekelt haben. Die meinten aber nur, das das wieder an die Studierten liegt, die zu bestimmen haben, was als nächstes zerfallen darf. Ganz schön bitter! Also wenn ihr mal eine Reise macht, reist ins weit entfernte Sacrow. Der Park und sein behutsamer Gärtner sind eine Zeitreise in Fontanes Gefühlswelt. Ich kann das nur empfehlen, auch wenn ich nur der Fährmann von Ütz bin.

Der Fährmann von Ütz

## „Bio – Tour" mit dem Minister



Sven Geelhaar(M) berichtet über das Hühnermobil im Beisein des Ministers

Die Pressefahrt „Bio-Tour" mit Landwirtschaftsminister Jörg Vogelsänger am 8. August führte u.a. zum Landgut Geelhaar nach Chorin. Hier betreibt seit 2013 Sven Geelhaar mit seiner Frau Sabrina einen landwirtschaftlichen Betrieb der Großeltern weiter. Auf einer Gesamtfläche von 130 Hektar, davon 95 Hektar Ackerland, bauen sie Weizen, Gerste, Hafer, Triticale, Mais, Erbsen und Bohnen an, die überwiegend als Futter für ihre Legehennen-Haltung in fünf Hühnermobilen (je etwa 225 Hennen) dienen. Der Betrieb ist seit Mai 2016 Mitglied im Bioland-Verbund Ost und unterliegt der EU-Biokontrolle. Die mobilen Hühnerställe stehen für eine tiergerechte Haltung und bieten viel Platz mit Auslauf zum Scharren, Picken und Staubbaden für ein artgerechtes Leben. Auf zwei Ebenen leben hier die Hennen, im oberen Bereich gibt es Legeplätze mit lockerer Einstreu, Sitzstangen aus runden Holzstangen sowie Wasser- und Futterautomaten. Große Fenster sorgen für ein gutes Tageslicht in den Ställen. Im unteren Bereich gibt es einen lichtdurchfluteten Schar-

raum, der zum Picken und Staubbaden einlädt, wenn regnerisches oder stürmisches Wetter ist. Eine automatische Steuerung (Solartechnik) sorgt für das morgendliche Öffnen der Auslaufklappen, die abends wieder geschlossen werden. Die mobilen Hühnerställe werden etwa wöchentlich auf dem weitläufigen Wiesen- gelände versetzt. Nach etwa anderthalb Jahren werden die Legehennen zu einem nahe- gelegenen Schlachtbetrieb gebracht und dort zu Suppen- hühnern verarbeitet. Die Neubesetzung der mobilen Hühnerställe erfolgt mit zuge- kauften 18 Wochen alten Jungtieren. Die Vermarktung der Bioeier erfolgt im Hofauto- maten (24 h) oder auf regional- en Biomärkten.

Text/ ©Fotos: Lutz Gagsch



Hühnermobil mit geöffneten Auslaufklappen.



Der HOFAUTOMAT - 24 Stunden betriebsbereit.....



Wetterschutzdach im Auslaufbereich vor dem Hühnermobil

### Termine und Aktionen des Kladower Forums

Der 8.9. ist der Tag des offenen Denkmals. Im Haus des Kladower Forums werden zum Thema „Moderne Umbrüche in Kunst und Architektur“ Beispiele von 11:00 bis 18:00 Uhr präsentiert.

Am 14.9. spielt Belezza Melancolica „Mit Swing um die Welt“. Interpreten sind Charlotte Joerges, Johannes Keller und Timo Warnecke. Der Beginn des Konzertes ist um 17:00 Uhr im Haus des Kladower Forums.

Am 21.9. und am 22.9. gibt es wieder das Kaleidoskop. Künstler aus Kladow und Glienicke präsentieren ihre Werke ab 13:00 Uhr im Haus des Kladower Forums und im Begegnungshaus in Glienicke.

Am 28.9 liest Heike Avsar aus ihrem Roman „Der Tiefe Fall des Herrn P. oder die Würde des Menschen“. Die Lesung beginnt um 17:00 Uhr im Haus des Kladower Forums.

Das Haus Kladower Forum befindet sich in 14089 Berlin, Kladower Damm 387

## Michael Schmidt

**Elektromeister**

Tel. 0331/58 18 456  
 Fax 0331/58 18 455  
 Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de  
www.ems-potsdam.de



**Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen**



**Logopädie im Pavillon**

**THERAPIE MIT**

- Kindern
- Jugendlichen
- Erwachsenen *auch im Hausbesuch möglich.*

**Christina Tschirpke**  
 Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999  
 Tel. 01520 - 273771  
 Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15  
 14476 Groß Glienicke (See Center)  
[www.logopaedie-tschirpke.de](http://www.logopaedie-tschirpke.de)



**lebensschule**  
Forum zum menschlichen

Wie Humor mein Leben verändern kann  
 Der „Ernsthaftigkeit im Endstadium“ entgegen  
 Humor ist keine lustige Stimmung, sondern eine Weltanschauung. Deshalb reicht es nicht aus, ab und an einen Witz zu reißen, um den eigenen Alltag positiver zu erleben.

Am 4. September um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum der Adventgemeinde, August-Bonness-Straße 1 geht es in der Lebensschule um die Frage, wie Humor mein Leben verändern kann.

Der zweite Abend des Kurses zum Erlernen von Humorfertigkeiten will helfen, eine bewusste Entscheidung für mehr spielerische Leichtigkeit im Leben zu treffen.

Natürlich soll auch wieder herzlich gelacht werden. Die Teilnahme an den Kursabenden ist kostenlos. Die Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Freikirche der  
Siebentags-Adventisten



## Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland  
 Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage
- Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

## Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke  
 Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

### BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung

2. Rekonstruktion und Ausbau

3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung

4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten

5. Reparaturleistungen für Haus und Garten

6. Fliesenarbeiten



**Tischlerei Gänserich**  
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für  
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,  
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland  
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schutz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

## F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:

- Gutachten
- Inspektion
- Klimaservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung

Wir suchen zur Festanstellung ...  
eine KFZ-Mechatronikerin /  
einen KFZ-Mechatroniker



ÜBER  
**10 JAHRE**  
FÜR SIE DA

Wir bedanken uns bei allen Kunden  
für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland  
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

## Anzeige im HEVELLER:

# 0331/505 40 404 und 0178 198 65 20

*Der  
Kosmetik-Salon  
Tamara Schröter*

Grüner Weg 11,  
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik  
Fußpflege  
(auch Hausbesuche)  
Solarium



**Leistung von A - Z  
alles aus einer Hand**

Reinigungsdienstleistung aller Art  
Garten und Grünanlagenpflege  
Hausmeisterdienste  
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit  
Winterdienste  
und vieles mehr.

Fragen Sie einfach nach ...  
**Dirk Wienecke** Am Stinthorn 71  
14476 Neu Fahrland  
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311  
Funk: 0177 / 7612897

# Hier

könnte Ihre  
Anzeige stehen.  
Preis: 38,50 Euro  
zzgl. MwSt.  
(1-spaltig x 70 mm  
hoch)

**POTSDAM HAUSBAU  
& IMMOBILIEN**

Sie wollen bauen?  
Wir sind Ihr Partner!

Massivhäuser im Bauhausstil,  
Toscanahäuser, Landhäuser,  
Bungalows.

0331-270 11 13  
zur@potdham-hausbau.de  
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

## SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut  
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21



Mitglied der Bestatter-Innung  
von Berlin und Brandenburg e.V.



Partner der Deutschen  
Bestattungsgesellschaft



Partner des Kuratoriums  
Deutsche Bestattungszentralen

Jägerstr. 28 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21	R.-Breitscheid-Str. 45 14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33
Charlottenstr. 59 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33 www.schellhase-bestattungen.de	Hans-Albers-Str. 1 14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98 info@schellhase-bestattungen.de

POTSDAM ALLFINANZ  
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,  
alle Sparten –  
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13  
zur@potdham-allfinanz.de  
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

Besser beraten –  
besser versichert!

www.seelke.de Tel. 033201/21080





Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



ausgewählt vom Autofahrer



**THONKE**  
Brot, wie ich es mag



- traditionelle Holzofenbrote
- Kaffeespezialitäten
- Bäcker-Snacks
- eigene Kunden-Parkplätze **P**

**Backtradition seit 1926** Café am Krongut  
Potsdamer Str. 186

Anzeige im HEVELLER:  
[heimatbuchverlag.brandenburg@gmail.com](mailto:heimatbuchverlag.brandenburg@gmail.com)

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

**SYRTAKI**

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50  
14476 Groß Glienicke  
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag  
und Feiertage  
ab 12.00 Uhr

GARTEN- UND  
LANDSCHAFTSBAU  
RALF KRICKOW



KRICKOW

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker  
Grüner Weg 16 • 14476 Groß-Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06  
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

**Haus &  
Garten  
Service**



**Eberhard Klatt**  
Handwerksbetrieb  
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz  
Rotkehlchenweg 14  
[www.hgs-klatt.de](http://www.hgs-klatt.de)

Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau  
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen

[www.seelke.de](http://www.seelke.de)



Tel. 033201/21080



Motorraumwäsche?  
Kostenlos zur Inspektion im Internet!



**OLIVER  
LORENZ**  
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30  
www.oliverlorenz-immobilien.de  
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

**Brigitte Sell-Kanyi**  
Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de  
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

<p><b>BÜRO POTSDAM</b> Richard-Wagner-Straße 8 14476 Potsdam - OT Groß Glienicke Fon 033201/43 02 26 Fax 033201/43 02 61 Bus 638 und 639</p>	<p><b>BÜRO BERLIN</b> Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str. 13585 Berlin-Spandau Fon 030/333 09 222 Fax 030/351 302 10 U- und S-Bahn Rathaus Spandau Bus M 45</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr      Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Anzeige im HEVELLER:**  
heimatbuchverlag.brandenburg@gmail.com

Technische Gebäudeausrüstung

**R W M**

Wärmepumpen  
Heizungsanlagen  
Sanitär- und Lüftungsanlagen  
Brunnen- und Bewässerungsanlagen  
Versickerungsanlagen, Schächte  
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik  
Kamin- und Schornsteinanlagen  
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen  
Elektroanlagen  
BMA, EMA, GLT

An der Kirche 82  
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3  
R.Moebius@arcor.de

**augustiniak-immobilien.de**



**Handelsvermittlung Augustiniak**



Am Markt 1 • 14669 Ketzin/Havel  
Fon: 033233 - 730090 • Fax: 033233 - 730091  
Handy: 0179-3972816 • uaugustiniak@aol.com  
www.augustiniak-immobilien.de

**Steinhof-Schaugarten  
Galerie am Königswald  
Klanggarten**

Potsdamer Chaussee 51 (bei  
Gartenbaubetrieb Buba)

14476 Potsdam  
Tel.: 0170 504 3821  
www.steinhof.de  
E-Mail. info@steinhof.de



Felsenbrunnen  
verschiedenster Größen

Teichanlage mit Felsenquelle

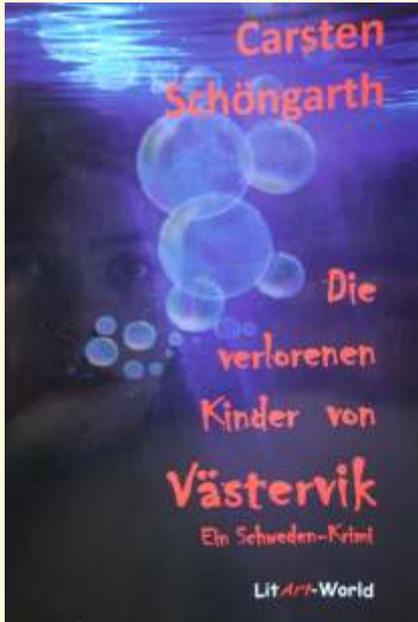
Vogeltränken  
und andere Objekte

Gravierungen von  
Hausnummern

Steinbänke aus Findlingen

Bilder aus Lehm

 <p>ausgezeichnet vom Autofahrer</p>	 <p><b>Europaweite Mobilitätsgarantie?</b> <b>Kostenlos zur Inspektion im Internet!</b></p>	<p><b>www.seelke.de</b></p>  <p><b>Tel. 033201/21080</b></p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Carsten Schöngarth

**Die verlorenen Kinder von Västervik**  
Ein Schweden-Krimi

ISBN 9 783 948 078003  
Printausgabe 15,99 €  
als e-book 3,99 €.  
Das Buch ist auf  
Onlineplattformen und in  
Buchhandlungen auf Bestellung  
erhältlich

Als der 46-jährige Hamburger Zahnarzt Dr. Hannes Kröger von Alpträumen, Kraftlosigkeit und Schwindelanfällen heimgesucht wird, glaubt er, an einem Burn-Out- Syndrom zu leiden. Nach anfänglichen Widerständen von seiner Frau Anika und seinem Sohn Florian, beschließt die Familie, nach Schweden auszuwandern. In der Abgeschiedenheit der schwedischen Wälder, fernab der Hektik des Großstadtlebens, erhofft sich Hannes eine vollständige Genesung. In der Nähe eines grandiosen Fjords und am Ufer eines Sees, finden sie ihr neues Heim, das die Vorbesitzer ‚Hemma‘ getauft haben.

*Eine ganz besondere Geschichte - brillant geschrieben.*

LitArtWorld



**DER BAUMPFLER**

Inh. Tom Schluckebier

- Baumfällung in Seilklettertechnik
- Beseitigung von Sturmschäden
- Kronenpflege
- Totholzentrfernung
- Obstbaumschnitt
- Wurzelstockkräusen
- Neupflanzung
- Drohnenrettung
- Heckenschnitt

**0172 310 71 96**

ts-baumpflege  
@web.de



Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht  
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz  
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin  
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



www.seelke.de



Tel. 033201/21080



**Frontscheibenreparatur?**  
**Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**



**FAHRLÄNDER  
KAROSSERIEBAU**

---

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,  
Lackaufbereitung, Innenreinigung,  
Schadengutachten, Reifenservice**

---

**JÖRG STEFFEN**

Kietzer Straße 17      Tel.: 033208/2 39 90  
14476 Potsdam      Fax: 033208/2 39 91  
OT Fahrland      Funk 0162/216 82 59



*...alles aus Meisterhand*

**ANDREAS NIEMANN**  
**HEIZUNG & SANITÄR**

Seepromenade 52  
14476 Groß Glienicke

**Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200**

**Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger**

**Facharzt für Allgemeinmedizin**  
Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie  
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology\* · Musiktherapie

<p><b>Praxis Potsdam</b> Tristanstraße 42, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke Fon: 03 32 01 / 43 03 66 Fax: 03 32 01 / 43 03 69 <a href="http://www.molsberger.de">www.molsberger.de</a> - <a href="mailto:info@molsberger.de">info@molsberger.de</a></p>	<p><b>Praxis Berlin</b> Allmannshäuser Straße 10 a 14197 Berlin Fon: 0 30 / 85 73 03 97 Fax: 0 30 / 86 42 37 88</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**  
\*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

Leiden Sie unter

**Katzenhaar-Allergie?**

Kostenlose Behandlungs-Serie im Rahmen  
einer Anwendungsstudie mittels

**Akupunktur ohne Nadeln**

Ich freue mich auf Ihren Anruf: 033208 21888  
[www.naturheilpraxis-bergmann.de](http://www.naturheilpraxis-bergmann.de)



**Philipp Klein**  
**Straßen- und Tiefbau**  
**Straßenbaumeisterbetrieb**  
Ketziner Straße 122  
14478 Potsdam, OT Fahrland

Hofgestaltung  
(z.B. mit Natursteinpflaster)

Straßenbau, privater Wegebau

Baggerarbeiten

Entwässerung  
und Sickeranlagen



**Mitarbeiter gesucht**

[www.stk-bau.de](http://www.stk-bau.de)

Tel.: 033208/22 06 45

Fax.: 033208/22 06 46

Mobil: 0173/912 77 40

**Hier**

könnte Ihre  
Anzeige stehen.  
Preis: 38,50 Euro  
zzgl. MwSt.  
(1-spaltig x 70 mm  
hoch)

**Physiotherapie**  
**Ergotherapie**

**Martina Kaspers**

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104  
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**  
☎ **Ergo 033201/ 20785**



*Harfe & Klavier*  
*Instrumentalunterricht*

*Elisabeth Fröber*




Tel. 0152 085 74717  
[www.harfenunterricht-berlin.com](http://www.harfenunterricht-berlin.com)  
[info@harfenunterricht-potsdam.de](mailto:info@harfenunterricht-potsdam.de)



## Filmmuseum Potsdam

Besonders aufmerksam machen möchten wir Sie auf folgende Höhepunkte. Die Foyerausstellung Theodor Fontanes Männlichkeiten. Rollenbilder zwischen Kino und Fernsehen wird im Museumskino von Aufführungen Fontane'scher Filmadaptionen begleitet. Die Filmtour Fontane.on location führt abschließend am 28.9. zum Schloss Marquardt, einem der Drehorte von »Effi Briest« (R: Hermine Huntgeburth, D 2008).



Fontane Effi Briest

Am 11.9. und 17.9. gastiert das 25. Jüdische Filmfestival Berlin & Brandenburg im Filmmuseum mit zwei Wiederaufführungen aus 25 Jahren Festival-Geschichte. Am 11.7. präsentiert Regisseurin Britta Wauer ihren Dokumentarfilm »Gerdas Schweigen« (D 2008) und am 17.7. Regisseur Michael Verhoeven »Menschliches Versagen« (D 2008).

Am 25.9. startet die zweite Auflage von moving history – Festival des historischen Films Potsdam unter der Schirmherrschaft der Regisseurin Margarethe von Trotta und des Oberbürgermeisters Mike Schubert. Als Ehrengast kommt der 92-jährige Regisseur Marcel Ophüls nach Potsdam. Bis zum



Schach von Wuthenow

29.9. präsentiert das Festival eine Retrospektive zum Schwerpunkt »1989/90 – Revolution, Mauerfall, Wiedervereinigung« mit über 30 dokumentarischen und fiktionalen Filmen. Sechs aktuelle Filme sind zudem für die »Clio 2019« nominiert, den Preis für den besten Film zu einem historischen



Thema. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Panels, Workshops und vielen Gästen begleitet die Filmvorführungen. Folgende Veranstaltungen möchten wir außerdem hervorheben: Am 4.9. präsentieren wir in der Reihe Film lesen das Buch »Greif zur Kamera. Gib der Freizeit einen Sinn. Amateurfilm in der DDR« des Filmmuseums-Mitarbeiters Ralf Forster.



Wendezeit

Am 5.9. findet ein Studio Babelsberg Filmtalk mit dem Spielfilm »Traumfabrik« (R: Martin Schreier, D 2019) statt – mit Gästen und einer Präsentation von Originalen vom Set. Und das nächste Flimmerkonzert am 14.9. bringt den Stummfilm »Nosferatu – Eine Sinfonie des Grauens« (R: F. W. Murnau, D 1921) mit zeitgenössischer Livemusik zusammen.



Nosferatu – eine Sinfonie des Grauens



# Feuerwehrball

Freiwillige Feuerwehr Groß Glienicke  
Potsdamer Chaussee 2a, 14476 Potsdam  
Samstag, 5. Okt. 2019

Einlass: 18:00 Uhr  
Beginn: 18:30 Uhr  
Ende: 02:00 Uhr

Eintritt: 17.50 €  
inkl. Buffet/  
Sekttempfang

Schon 90 Jahre sind wir für Sie da,  
drum feiern wir in diesem Jahr!

**Programm:**  
kurzer historischer Rückblick  
Feuerwehr-Illusionist „Fuego Ignatio“  
Liveband „Mercysides“  
DJ



Leckere Getränke, Cocktails und Buffet bereitet die Firma:

**rent a tent**  
Kartenvorverkauf und Tischreservierung ab sofort bei Herrn Breuer unter 0174 18 70 513  
[www.feuerwehr-grossglienicke.de](http://www.feuerwehr-grossglienicke.de)




## MEYER&MEYER

FÜR UNSEREN STANDORT IN POTSDAM  
SUCHEN WIR AB SOFORT

**Kraftfahrer (w/m/d) im Nahverkehr**

Mit 1.800 Mitarbeitern sind wir der führende Fashionlogistik-Experte Europas und bieten ein Leistungsspektrum, das von der Rohwaren- und Produktionslogistik über die Lagerung, Aufbereitung und Qualitätssicherung bis zur verkaufsfertigen Distribution der Waren in den Einzelhandel bzw. an den Endkunden reicht. Sie sind auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung für Ihre Zukunft? Bei Meyer & Meyer erwarten Sie abwechslungsreiche Aufgabenfelder, exzellente Entwicklungschancen und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld.

**IHRE AUFGABEN**

- Sie sind für uns in der Filialbelieferung unserer Kunden im Raum Berlin/Brandenburg im Einsatz.
- Sie liefern Textilien und Handelswaren im Nahverkehr an unsere Kunden.
- Sie übernehmen die Be- und Entladung der LKW.

**IHR PROFIL**

- Sie haben einen Führerschein der Klasse CE.
- Sie haben gute Ortskenntnisse in Berlin.
- Sie sind bereit zur Schichtarbeit.
- Sie haben idealerweise Erfahrung im Umgang mit Wechselbrücken. Dieses ist jedoch keine Voraussetzung, da wir Sie gut darauf vorbereiten und einarbeiten.
- Sie arbeiten besonders zuverlässig.

**UNSER ANGEBOT**

- Wir bieten ein attraktives Prämiensystem.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder rufen Sie uns gerne an.

Meyer & Meyer Transport Services GmbH  
Herr Stephan Pratsch  
Ketzinger Straße 122 · 14476 Potsdam  
M : spratsch@meyermeyer.com [meyermeyer.com/careers](http://meyermeyer.com/careers)

# Veranstaltungen

Leitung:  
Chordirektor  
Helgert Weber



KAMMERCHOR  
**CANTAMUS**  
Potsdam

**Hakuna Matata**  
„Es heißt, die Sorgen bleiben dir immer fern...“

**CHOR**  
www.cantamus-potsdam.de  
**KONZERT**

**22.09.2019**  
15 Uhr · Kirche Marquardt

Karten vor der  
Veranstaltung  
an der Kasse:  
Eintritt: 7 Euro  
Ermäßigt: 5 Euro

**SV SCHWARZ-WEIß FAHRLAND 2018 e.V.**  
**LÄDT EUCH EIN!**

**08.09. 10 - 15 Uhr**  
**SOMMER  
FEST**

**FUßBALL- & VOLLEYBALLTURNIER**  
WOP: REGENBOGENSCHULE  
FAHRLAND



**SOFTEIS, GRILLEN, KAFFEE/KUCHEN, BIERWAGEN, HÜPFBURG,  
KINDERSCHMINKEN, TORWANDSCHIEßEN, TOMBOLA**



**Der Zirkus**  
Liebesfilm und Stummfilm-  
klassiker aus dem Jahr 1927

Regisseur: Charlie Chaplin  
Drehbuch: Charlie Chaplin  
Musik komponiert von:  
Charlie Chaplin und Günter  
Kochan

am 27. September ab 17 Uhr in der Kirche Satzkorn  
Es spielt dazu Susanne Schaak auf der Orgel



## Mit Ziegen durch die Döberitzer Heide am 1.9.2019

Der Naturschutz-Förderverein Döberitzer Heide e.V. bietet am 1.9.2019 von 10:00 bis 12:30 Uhr eine Wanderung mit Ziegen durch die Döberitzer Heide an. Es wäre wunderbar, wenn Sie diesen Veranstaltungshinweis veröffentlichen würden. Im Rhythmus der Tiere, entschleunigt und voll Ruhe: Begleiten Sie uns und unsere zutrauliche kleine Ziegentruppe auf einem gut zweistündigen Streifzug durch die sommerliche Döberitzer Heide und erfahren Sie mehr über das einmalige Verhalten dieser intelligenten Weidetiere und ihren Einsatz in der Landschaftspflege. Hautnaher Kontakt inklusive.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung per Emailunbedingt notwendig. Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung für Kinder unter 10 Jahren nicht geeignet ist. Zum Schutz unserer Tiere kann eine Wanderung bei Regen oder extremer Hitze nicht stattfinden – ein Ersatztermin kann vereinbart werden.  
Empfehlung: Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung. Voranmeldung ist erwünscht.  
Treffpunkt: Zur Döberitzer Heide 7, 14641 Wustermark  
12,00/ 6,00 Euro ermäßigt  
Weitere Infos: Herr Max Jung, info@doeberitzerheide.de

## Veranstaltungen

### Das besondere Fontane-Konzert

Glück Wunsch (in Vorfreude auf den 200. Geburtstag) Gedichte - in Kompositionen von Norbert Fietzke - Anekdoten von und über Theodor Fontane und seine(n) Zeitgenossen (z. B. „Herr von Ribbeck“, „Alles still“, „So und nicht anders“, „In Hangen und Bangen“, den Zyklus „Strandbilder“, „Ausgang“, „Der Kranich“)

Norbert Fietzke hat die Kompositionen verschiedener Fontane-Gedichte seiner Frau, der Sopranistin Liane Fietzke, auf den Leib geschrieben, und dabei entstanden grandiose Melodien für ihren warmen, lyrischen und natürlichen Gesang. Erleben Sie mit dem Duo »con emozione«, ein Konzert, in dem das Besondere, das Überraschende, das Berührende passieren kann, ganz und gar dem Namen des

Duos entsprechend: »con emozione«. Mit im Gepäck haben sie ihre neue CD Theodor Fontane in Wort und Musik.

Sonntag, 1. September 2019 | 15 Uhr

**Ev. Kirche Ribbeck (Havelland)**

Ausführende Künstler:  
 Duo »con emozione«  
 Liane Fietzke, Sopran/Lesung/Moderation  
 Norbert Fietzke, Piano  
 Dr. Christiane Keil, Flöte (als Gast)

[www.con-emozione.de](http://www.con-emozione.de)

### Erntedankfest 2019 in Fahrland



Im Ortsteil Fahrland findet am 21.09.2019 das Erntedankfest in der Ketziner Str. und Priesterstr statt. Die Einwohner sind dazu aufgerufen, ihre Grundstücke und Gärten zu diesem Fest zu schmücken - wovon die 10 schönsten in der Eröffnungsrede des Ortsvorstehers gewürdigt werden. Zu den weiteren Programmpunkten des von örtlichen Vereinen, der Schule und der Freiwilligen Feuerwehr organisierten Erntedankfestes gehören neben dem Auftritt der Jagdbläsergruppe und der Schulkinder auch eine Vorführung der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Siegerehrung der zum Erntedankfest stattfindenden Jungtierschau des Kleintierzuchtvereins Fahrland, Marquardt und Umgebung. Für das leibliche Wohl der Besucher wird mit Kaffee und Kuchen, Fischsuppe und einem Imbiss aus der Wildpfanne gesorgt. Einen musikalischen Ausklang findet das Fest im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr.

ab 11.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Fahrland  
 ab 12.00 Uhr Beginn der Versorgung mit Speisen und Getränken

*oben blonde Lorelei und unten Kabeljau...*



**Robert Gilbert**  
 eine literarische Kabarett-Revue

Sonntag, 15. September 2019 um 16 Uhr  
 Gutshaus Neukladow, Neukladower Allee 9-12  
 14089 Berlin

#### Mitwirkende:

Dieter Dargies	Textbuch:
Helmut Görgen	Dieter Dargies
Agnes Handschug	
Karin Heimbürger	Musikalische Leitung:
Uschi Syring-Dargies	Uschi Syring-Dargies
Helmut Völker	

Eine Veranstaltung des Groß-Glienicker Kreises e.V.  
 v.w.a.n.a. i.S.d.P.: Dieter Dargies, Am Waldfrieden 5, 14476 Potsdam

### Der Alexander-Haus e.V. lädt herzlich zum Denkmaltag am Sonntag, den 8.9.2019 ein.

Im Sommer 2019 wurde das von dem jüdischen Arzt Dr. Alfred Alexander im Jahr 1927 erbaute Sommerhaus vollständig restauriert. Geöffnet: 12 bis 18 Uhr

Besonderes:

12:30 Uhr Einführung zum Alexander Haus Projekt

13 bis 14 Uhr Eine Performance in den Räumen des Alexander Hauses von Schülern des Gymnasiums Tiergarten: "

Der letzte Geburtstag", frei nach einem Kapitel aus Ilse Aichingers Roman "Die größere Hoffnung"

15 bis 17:30 Uhr Führungen mit Ausstellungsrundgang und verschiedene Gespräche mit Gastrednern

17:30 Uhr bis 18:00 Uhr Konzert im Meisel Zimmer von der Pianistin Katharina Landl bei einem Glas Wein

**Alexander Haus**  
**Am Park 2, 14476 Potsdam**

# Veranstaltungen



„Mit Fontane unterwegs durch Landschaften und Zeiten“

Wir laden herzlich ein zum Fontane-Abend mit Pfr. Martin Kusch am 13. September 2019, 18 Uhr

Den Namen Ribbeck hat wohl keiner mehr als Theodor Fontane (1819-1898) bekannt gemacht. Doch in dem Ort war Fontane nicht. Dafür besuchte er Groß Glienicke!

Von Fontane wird vorgelesen, über ihn wird erzählt. Die Mark und die Märker kommen nicht zu kurz. Es gibt Geschichten, Gedichte, Schilderungen.

Pfarrer i. R. Martin Kusch aus Kladow stellt im Groß Glienicker Gemeindehaus „seinen“ Fontane vor. Bringen Sie auch den Ihren mit und sagen Sie nicht: „Aber wir lassen es andere machen“.



HEVELLER-Anzeigen per E-Mail an:  
g.s.medienpunkt@gmail.com

## 18. 2-Seen-Lauf am 08.09.2019 in Groß Glienicke



Der SC 2000 Groß Glienicke e.V. setzt seinen traditionellen 2-Seen-Lauf auch in diesem Jahr wieder fort. Die Veranstaltung an der Badewiese findet am Sonntag, den 08. September 2019 ab 10:30 Uhr statt. Um diese Uhrzeit kann man sich bis 30 Minuten vor dem Start des gewählten Laufes vor Ort anmelden.

Teilnehmen kann jede/r zwischen 3 und 99 Jahren Jahren. Die kleinsten Läufer/innen starten beim Bambini-Lauf über 200m und je nach Altersklasse kann man bis zu 10 km und laufen oder auch 5 km walken.

Für Kinder und Jugendliche sind folgende Disziplinen vorgesehen:

Bambini-Lauf 200m- und 400m-Lauf, 800m- Lauf und 1500m- Lauf. Für Erwachsene und geübte Jugendliche gibt es den 5 km-Lauf, 10 km-Lauf und 5 km-Walking. Alle Strecken werden mit Streckenposten besetzt und führen über gekennzeichnete Wege. Während der Veranstaltung steht für Kinder eine Hüpfburg bereit. Für die Läufer/innen stellen wir wieder leckeres Selbstgebackenes und durch fleißige Hände unserer

Mitglieder gefertigte Speisen zur Verfügung. gibt es auf der Strecke Wasser und im Ziel Obst und Getränke. Für Alle gibt es gegen eine kleine Spende Getränke und selbstgebackenen Kuchen Jede/r Teilnehmer/in erhält eine Urkunde, die drei Ersten jeder Wertung (Frauen und Männer, sowie Mädchen und Jungen) bekommen jeweils eine Medaille überreicht.

Die Anmeldung für den 2-Seen-Lauf kann ab sofort bis zum 01. September 2019 online unter erfolgen. Bitte melden Sie uns jede/n Läufer/in namentlich.

Die Startgebühr für Kinder und Jugendliche beträgt € 3,00, für erwachsene Vereinsmitglieder € 5,00 und für erwachsene Nichtmitglieder € 8,00.

Bei einer Anmeldung vor Ort berechnen wir eine Nachgebühr in Höhe von € 3,00. Weitere Informationen finden sie auf der Vereinshomepage unter Der SC 2000 Groß Glienicke e.V. freut sich, wenn er möglichst zahlreiche Läufer/innen jeden Alters begrüßen darf.

Simone Hartwich  
Vorsitzende  
SC 2000 GG e.V.

## FUSSBALL-TRAINER GESUCHT!

Du spielst gerne Fußball, ohne dich verbindlich in einem Verein anmelden zu müssen?  
Du kannst dir vorstellen eine Gruppe Jugendlicher im Alter von 14 bis 27 Jahren zu leiten?  
Du bist bereit dafür Freitagabend nach Gross Glienicke zu fahren oder wohnt eh schon in Gross Glienicke?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir suchen einen engagierten Trainer (auch ohne Trainer-Lizenz möglich), der die Freizeit-Fußball-Gruppe des Jugendclubs Gross Glienicke leitet.

Gegen eine kleine Aufwandsentschädigung kommst du dafür jeden Freitag zwischen 18.00 und 20.30 Uhr nach Gross Glienicke und bist mit den Jugendlichen entweder in der Preussenhalle oder auf dem Kleinspielfeld neben der örtlichen Grundschule.

Interesse geweckt?

Dann melde dich bitte telefonisch, per Mail oder persönlich bei den Mitarbeiterinnen des Jugendclubs Gross Glienicke.

Gross Glienicker Begegnungshaus e.V.  
Glienicke Dorfstrasse 2  
14476 Potsdam  
033201/20964

info@begegnungshaus-ev.de  
Instagram: Jugendclub\_Gross\_Glienicke

WIR FREUEN UNS AUF DICH!



September: 28.09.2019, 16 Uhr

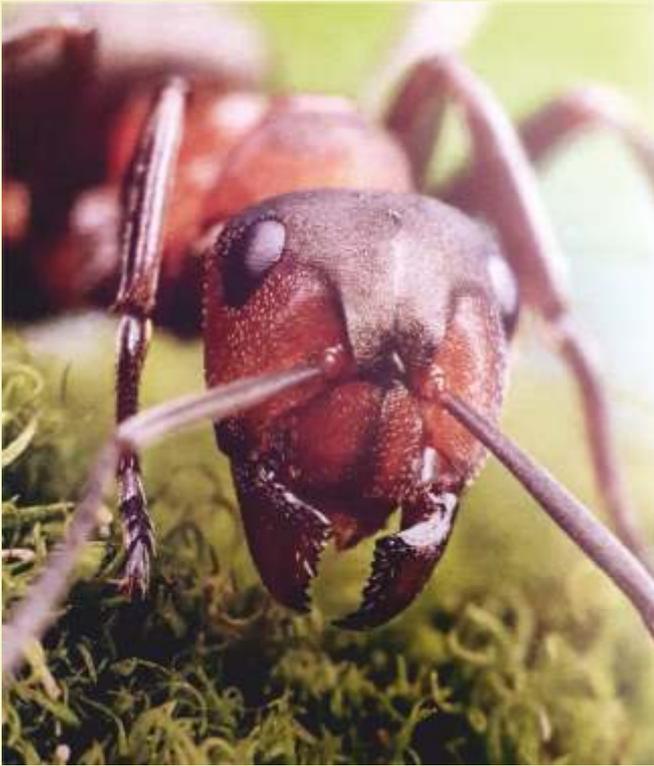
„Mit den Wölfen heulen - Wölfe willkommene Rückkehrer?“ Vortrag von einem Wolfsbotschafter beim NABU mit anschließender Diskussion

November: 02.11.2019, 16 Uhr

Edith-Piaf-Nachmittag mit Pompillia Stoian-Lemperle (Gesang) und Uschi Syring-Dargies (Piano)

Wo: im Salon B am See, Braumannweg 7a, 14476 Potsdam, Groß Glienicke, wann jeweils 16 Uhr.  
<http://www.galerie-b-am-see.de/termin-a.htm>

## Nützliche Waldameisen



Waldameisen bauen aus Kiefernadeln und Zweigen beeindruckende Nester, deren Kuppel allein bis zu anderthalb Meter hoch reichen kann. Der Nestbau nimmt in der Tiefe an Wärme zu. Der größte Teil des Baues verbirgt sich unter der Erde

in einem Labyrinth aus Gängen, Höhlen und Kammern, in denen Arbeiterinnen die Eier versorgen, die Larven aufziehen oder Nahrungsvorräte lagern. Mitten im Bau befindet sich oft ein maroder Baumstumpf. In ihm befinden sich zumeist die wichtigsten Nestteile. Hier liegen die Kammern der Königinnen. Hier wachsen die Larven heran. Ihre ausgenagten Puppen lagern in Höhlen.

Nesteindringlinge versuchen sie sofort abzuwehren. Dabei beißen sie mit ihren Kiefern zu und verspritzen eine stechend riechende Säure.

Die kahlrückigen Ameisen und ihre Bauten stehen unter besonderen Schutz, weil sie für den Wald sehr wichtig sind. Die Insekten vernichten Schädlinge, verteilen Pflanzensamen und lockern den Boden auf.

Ein Volk kann aus 400 000 Waldameisen bestehen. Die meisten sind Weibchen. Sie sind die Arbeiterinnen, Brutpflegerinnen, Späherinnen und Wächterinnen. Die männlichen Tiere begatten eine der jungen Königinnen und spielen ansonsten kaum eine Rolle. Im Frühjahr sterben sie.

Eine Königin ist deutlich größer als alle anderen Tiere. Sie hat eine wichtige Aufgabe im Ameisenstaat. Nur sie legt Eier. Ohne sie würde das Volk aussterben.

Die Eier sollen es schön warmhaben. Dafür sorgen die Arbeiterinnen, die sich in der Sonne aufheizen und so die Wärme in den Bau hineintragen.

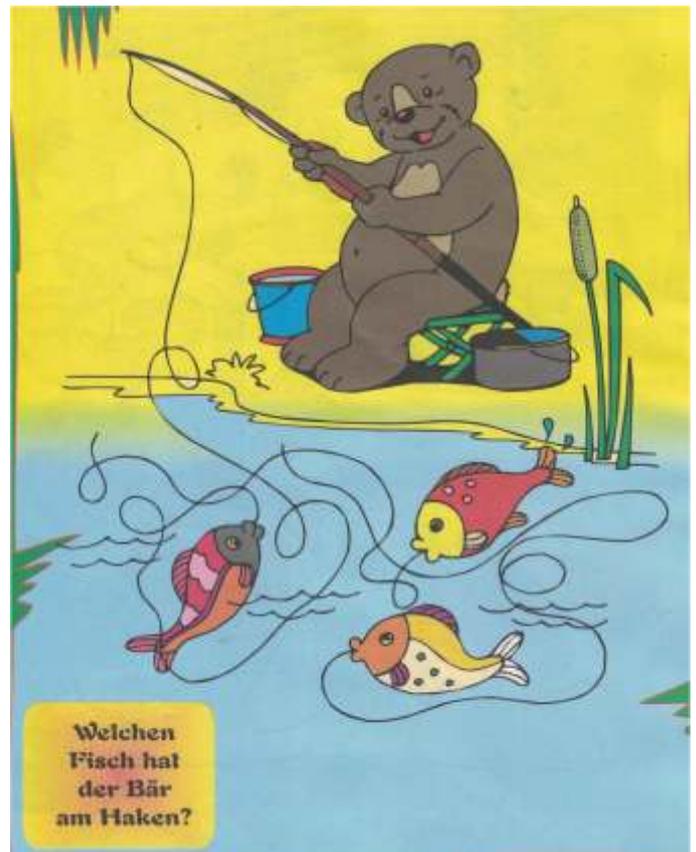
Ameisen sind wechselwarm. Bei Kälte verharren sie in ihren Bauten. An warmen Tagen werden sie aktiv und krabbeln auf Ameisenstraßen durch den Wald.

### „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“

Dieses Sprichwort stammt aus dem Alten Testament: „Wer eine Grube gräbt, der kann selbst hineinfallen“ (Koh 10,8) – wer die bestehende Gefahr, sich selbst zu schaden, wenn man andere hereinlegen oder Schaden zufügen will. Warnung vor verwerflichem Handeln.

### Apfelklöße mit warmer Butter-Honig-Sauce

Zwei Äpfel schälen und würfeln, in eine Schüssel geben, dazu vier Eßlöffel Milch, 2 Eier, zwei Eßlöffel Honig und soviel Mehl dazu fügen, sodass sich ein Teig kneten lässt. Den Teig eine halbe Stunde ruhen lassen. In einem breiten Topf Wasser und 1 Teelöffel Salz zum Kochen bringen. Mit einem Löffel kleine Klöße vom Teig abstechen und in den Händen rollen, danach vorsichtig in das kochende Wasser geben. Die Hitze reduzieren. Wenn die Klöße gar sind, kommen sie an die Oberfläche. In der Pfanne 2-3 Eßl. Butter zerlaufen lassen und 2-3 Eßl. Honig hinzufügen. Die Klöße aus dem Wasser mit einer Schöpfkelle nehmen und mit warmer Butter-Honig-Sauce servieren.



## Spreewälder Gurkentang

Der Spreewälder Gurkentang wurde anfangs in verschiedenen Orten der Spreewaldregion gefeiert. Seit einigen Jahren aber hat er seinen festen Platz in der Kleinstadt Golßen. Inzwischen gab es den 21. Spreewälder Gurkentang (10./11. August 2019) mit der Krönung des Gurkenkönigspaares, Jessica I. und Daniel I., diesmal im Beisein des Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke. Traditionell werden nach der Krönungszeremonie und dem Aufschlagen eines Gurkenfasses, die ersten Sauren Gurken der neuen Ernte vom Gurkenkönigspaar von der Festbühne aus an die Besucher verteilt, was wieder großen Zuspruch fand.



Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke probiert bei „Gurkenpaul“ Spreewälder Senfgurken der neuen Ernte.....

Golßen war an beiden Tagen ein Schaufenster der Region und bot regionale Köstlichkeiten, traditionelles Handwerk und zeigte die Vielfalt des deutsch-sorbischen Siedlungsgebietes. Das bunte Markttreiben mit einer Vielzahl von Erzeugnissen und Köstlichkeiten, dörflichem Brauchtum und historischen Arbeitsweisen vermittelten zahlreiche Heimat- und Traditionsvereine. Der ortsansässige Betrieb „Spreewaldkonserve Golßen GmbH“ bot am ersten Tag wieder Betriebsführungen („Gläserne Produktion“) an.

Der Gurkentang ist Sinnbild für die Gemeinschaft von Gurkenanbauern, den gurkenverarbeitenden Betrieben und den Vermarktern der Gurkenspezialitäten in der Wirtschaftsregion Spreewald.

Text/ ©Fotos: Lutz Gagsch

## Spreewälder Schnellgurkenrezept

Die Gurke gehört zum Spreewald, wie das Leinöl zum Quark, sagen die Einheimischen. Die kleinen weltbekannten Spreewaldgurken sind knackig und würzig. Das feuchtwarme Klima, der humusreiche Boden und das eisenhaltige Wasser begünstigen den Geschmack..

Spreewälder Schnellgurken oder Schüttelgurken müssen, je nach Scheibendicke, mindestens 2 Stunden ziehen.

Zutaten:

- 1 kg grüne Gurken
- 2 Zwiebeln
- 1 Teelöffel Salz
- 3 Esslöffel Zucker
- 3 Teelöffel Senfkörner
- 6 Esslöffel Essig (10%)
- 2 Lorbeerblätter
- Pfefferkörner, frischer Dill



Eine traditionelle „Amtshandlung“- der Spreewälder Gurkenkönig trinkt das ihm gereichte Gurkenbier - da lacht selbst die Gurkenkönigin.....

Die Gurken schälen und in 0,5 cm dicke Scheiben schneiden. Salz, Senfkörner, Zucker und Essig in einer Tasse miteinander vermengen. Zwiebel in dünne Ringe schneiden. Gurkenscheiben schichtweise in eine Schüssel legen und jeweils mit den Zwiebelringen, Pfefferkörnern, 2 Lorbeerblätter und dem Kräutergemisch auffüllen. Das Kräutergemisch deckt die Gurken nicht ab, aber nach ein paar Stunden hat sich soviel eigener Saft gebildet, dass die Gurken fast abgedeckt sind. Den Dill klein hacken und je nach Geschmack untermengen. Schnellgurken mindestens 4 Stunden an einem kühlen Ort stehen lassen und zwischendurch gut durchrühren. Oder einfach eine Schüssel mit einem Deckel benutzen und die Gurken schütteln.

Je länger die Gurken nun ziehen, desto weicher werden Sie.

				9	2	6		
			3					7
9		3		5				4
		1		6		5		
2	6							7 8
		9		3		4		
	9			4		7		3
5					8			
		8	6	2				

## Sudoku Sudoku

Auflösung August

1	9	3	5	6	4	2	8	7
8	5	2	1	7	9	6	4	3
4	6	7	2	3	8	1	9	5
9	3	4	7	2	1	5	6	8
7	1	6	4	8	5	9	3	2
5	2	8	6	9	3	4	7	1
2	7	9	8	5	6	3	1	4
6	8	1	3	4	2	7	5	9
3	4	5	9	1	7	8	2	6



**ELEKTROANLAGEN**  
**Schultz GbR**

Neuanlagen  
Reparaturen  
Altbau-Modernisierung  
Baustromanlagen

Kladower Straße 21a  
14469 Potsdam  
Tel. 0331/50 38 56  
Fax 0331/50 38 95  
Funk 0172/5 68 81 81  
E-Mail  
elektroanlagen.schultz@online.de

Schule · Hort · Kindergarten

Freie  
**WALDORFSCHULE**  
**HAVELHÖHE**  
Eugen Kolisko



Tag der offenen Tür  
**Samstag, 21.09.2019, 11.30–14 Uhr**

Neukladower Allee 1 · 14089 Berlin-Kladow  
Tel. (030) 36992 46 10 · www.havelhoehe.net



**OT Fahrland**  
Geöffnet: Täglich,  
auch Sonntag  
von 10 – 22 Uhr

Geöffnet: Täglich, auch Sonntag von 10 – 22 Uhr

**DÖNER & CHICKEN**  
**PIZZA / SCHNITZEL / CURRYWURST**  
**BURGER / NUGGETS**  
**VEGETARISCH**  
**SALAT und mehr** **Alle alkoholische Getränke**  
**außer Haus**  
**GETRÄNKE**



**Anja Behnke**  
Potsdamer Chaussee 114  
14476 Groß Gliencke  
Tel. & Fax 033201/43950  
**Floristik für jeden Anlass**  
Hochzeitsdekorationen  
Trauerfloristik  
und vieles Andere mehr

RECHTSANWÄLTIN  
**Sabine Lutz**



**Ihre Anwältin vor Ort in Groß Gliencke**

- Familien - Eherecht (Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt)
- Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitrecht

Anwaltskanzlei Berlin  
Nassauische Str. 15/Ecke Güntzelstraße  
10717 Berlin  
U9 -Güntzelstraße/U3 Hohenzollernplatz/  
U7 Berliner Straße

Zweigstelle Potsdam  
Seepromenade 32  
14476 Potsdam OT Groß Gliencke  
Bus: 638 Friedrich Günther Park  
Tel.: 030-85 40 52 60  
Fax: 030-85 40 52 65  
info@anwaltskanzlei-lutz.de  
www.anwaltskanzlei-lutz.de

**Das Jahresabo HEVELLER für 24,00 Euro per Post**



**GRANDLAND X - DER ATHLETISCHE SUV VON OPEL**

Der Grandland X ist ein echter Hingucker. Mit seinem athletischen SUV-Look wird er allen den Kopf verdrehen. Entdecken Sie Premiumdesign, hochwertige Materialien im Innenraum und innovative Assistenzsysteme.

- Adaptives Fahrlicht mit LED-Technologie<sup>1</sup>
- 360-Grad-Kamera<sup>1</sup>
- sensorgesteuerte Heckklappe<sup>1</sup>
- Ergonomischer Aktiv-Sitz mit Gütesiegel AGR (Aktion gesunder Rücken e.V.)<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.

Heimatbuchverlag Brandenburg UG



**Anzeigen**  
im HEVELLER  
mit Gertraud Schiller

Mobil: 0178/1986520  
Email:  
heimatbuchverlag.brandenburg@gmail.com

**UNSER LEASINGANGEBOT**

für den Opel Grandland X, Selektion, 1.2 Direct Injection Turbo, 96 kW (130 PS) Start/Stop, Euro 6d-TEMP, man. 6 Gang-Getriebe

**Monatsrate 159,- €**

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 0,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag\*: 4.607,- €, Laufzeit: 48 Monate, mtl. Leasingraten: 159,- €, Gesamtkreditbetrag (Anschaffungspreis) UPE: 24.250,- €, effektiver Jahreszins: 2,49 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 2,49 %, Laufleistung (km/Jahr): 5.000. Überführungskosten: 799,- €.

\* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Überführungskosten sind nicht enthalten und müssen an Schachtschneider separat entrichtet werden. Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

Kraftstoffverbr. l/100 km, innero.: 6,1; außero.: 4,9-4,8; komb.: 5,3-5,2; CO<sub>2</sub> Emiss., komb. 121-120 g/km (gemäß VO (EG) Nr.715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO(EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse B

Potsdam 0331 55044-0  
Beelitz 033204 474-0



Glinow 03327 4899-0  
Ketzin 033233 7006-0

**Oktoberfest**  
LIVE BAND

**28.09.2019**  
Einlass 18:00 Uhr  
Faßanstich um 19:00 Uhr und Ende um... Mitternacht

**Preußenhalle  
Groß Glienicke**

Eintritt 10€ TKB 07.09.2019 12€, AK 10€  
ab 10 Personen (1 Tisch) gibt es eine Überraschung

Karten unter  
**www.ccrwgg.de**

Lotto Laden Groß Glienicke (bei Penny)  
Frisaurstation Hannicke (Sacrower Allee 31)

**Jugendherberg  
Unterferden Weg**





**Wir kämpfen  
für Ihr Recht!**

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

**Rechtsanwalt Alexander Lindenberg**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin  
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de  
rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung  
**030/555 79 888 0**

Verkehrsanbindung:  
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße  
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung

**Große Auswahl an  
Stauden und Gehölzen  
aus eigener Produktion**

Fingerhut, Rittersporn,  
Mädchenaugen, Astilben,  
Lupinen, Storchenschnabel  
und viele mehr.

**Blumen  
Buba**

Gartenbau Buba  
Potsdamer Chaussee 51  
14476 Potsdam OT Groß Glienicke  
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40  
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

**Öffnungszeiten**  
Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr  
Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr

